Pankower Klimaschutzkonzept (2024)

Jährlicher Maßnahmen- und Fortschrittsbericht

Stand: 03.12.25

Jährlicher Maßnahmen- und Fortschrittsbericht Pankower Klimaschutzkonzept 2025

Kontakt:
Bezirksamt Pankow
Leitstelle Klimaschutz
Rathaus Pankow Breite Str. 24a-26 13187 Berlin
klimaschutz@ba-pankow.berlin.de

Bezirksamt Pankow | BERLIN

Förderinformation

Das Klimaschutzkonzept wurde über die Kommunalrichtlinienförderung „Erstvorhaben Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement“ gefördert (Förderkennzeichen: 67K19054). Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Inhalt

Einleitung 4
Zusammenfassung der bisherigen Entwicklungen in Berlin und Pankow 5
Erkenntnisse & Empfehlungen für Pankow 6
Handlungsfeld Verwaltung 11
VW-9 Kreislauffähige Verwaltung 21
VW-10 Solar für Bezirksgebäude 22
VW-11 Begrünung bezirklicher Gebäude 23
Handlungsfeld Mobilität 24
MO-1 Stärkung des Radverkehrs in Pankow 24
MO-2 Optimierung der Fußwegsicherheit 25
MO-3 Nachhaltige Straßenraumgestaltung 27
MO-4 Pankower Mobilitätsbericht 28
MO-5 Mobilitätskampagne 29
MO-6 Verknüpfte Wege 30
MO-7 Ausweitung Parkraummanagement für eine niedrigere Pkw-Dichte 31
MO-8 Verkehrs- und Mobilitätsstrategie Pankow 32
MO-9 Stadt der kurzen Wege 33
MO-10 Grüner Gleisbogen Nordost 34
Handlungsfeld Gebäude und Energie 35
GE-1 Ausbau der Windkraft 35

GE-2 Nachhaltige Wärmeversorgung 37
GE-3 Klimadialog mit Wohnungsunternehmen 39
GE-4 Energetische Quartierskonzepte 40
GE-5 Klimaschutz in der Städtebauförderung 41
GE-6 Klimafokus in der Bauleitplanung 42
Handlungsfeld Wirtschaft 44
WI-1 Unterstützung lokaler Pankower Unternehmen 44
WI-2 Förderung von Regionalität 45
WI-3 Nachhaltige Mode 46
WI-4 Klimaschutz im Tourismus 47
WI-5 Klimaschutzkonzept Gewerbegebiet Storkower Straße 48
Handlungsfeld Private Haushalte und Konsum 49
PK-1 Zielgruppenspezifische Beratungskampagnen und Weiterbildungsangebote 49
PK-2 Ausbau und Förderung der Sharing Economy 51
PK-3 Unterstützung von Projekten und Kooperationen 52
PK-4 Effektive Klimakommunikation 54
PK-5 Fair Trade Town Pankow 56
Handlungsfeld Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung 58
KA-1 Sicherung und Renaturierung Pankower Moore 58
KA-2 Schutzgebiete sichern und stärken 59
KA-3 Grüne Oasen fördern 60
KA-4 Blau-grüne Stadtgestaltung 61
KA-5 Klimaanpassungskonzept 63
KA-6 Klimaangepasste Stadtvegetation 64
KA-7 Landschaftspläne mit Biotopflächenfaktor 65
KA-8 Klimamodelle für Pankow 66
KA-9 Regenwassermanagement neu denken 67
KA-10 Hitzeresiliente Stadtentwicklung 68

Einleitung

Im Oktober 2024 wurde das erste Klimaschutzkonzept für Pankow politisch beschlossen. Das Konzept wurde von der Leitstelle Klimaschutz des Bezirksamtes Pankow in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachämtern und der Öffentlichkeit entwickelt. Ziel des Konzeptes war es, eine strukturierte Umsetzung der bezirklichen Klimaschutz- und -anpassungsaktivitäten zu ermöglichen und die strategische Lücke zwischen den Konzepten und Strategien des Landes Berlins und der Umsetzung auf lokaler Ebene zu schließen. Das Konzept wurde von März 2023 bis September 2024 nach bundesweit geltenden Standards (BISKO) erstellt.

Das Klimaschutzkonzept wurde über die Kommunalrichtlinienförderung „Erstvorhaben Klimaschutzkonzept und Klimaschutzmanagement“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert (Förderkennzeichen: 67K19054).

Im Klimaschutzkonzept wurde im Rahmen der Ist-Analyse des Bezirks eine umfassende Energie- und Treibhausgasbilanz erstellt. Die Bilanz hat die Verteilung der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen nach Sektoren und Energieträgern aufgezeigt und bildete die fachliche Grundlage, um Entwicklungen im Bereich Klimaschutz zu überwachen.

Dabei ist unter anderem analysiert worden, dass im Jahr 2021 der Energieverbrauch im Bezirk Pankow bei insgesamt 5,36 TWh lag. Die daraus resultierenden Emissionen entfielen dabei zu rund 49,9 Prozent auf die Wärmeversorgung, zu 31 Prozent auf den Stromverbrauch und zu 19,2 Prozent auf den Kraftstoffbedarf. Mit mehr als 50 Prozent verursachten private Haushalte den größten Emissionsanteil, bedingt vor allem durch den hohen Strom- und Wärmebedarf in Wohngebäuden. Weitere Informationen und detaillierte Auswertungen enthält das Klimaschutzkonzept des Bezirks.

Zu Beginn des Konzeptprozesses wurden zudem die folgenden Handlungsfelder festgelegt:

- Gebäude und Energie
- Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung
- Mobilität
- Wirtschaft
- Verwaltung
- Private Haushalte und Konsum

Für jedes Handlungsfeld wurde anschließend eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation sowie eine Analyse bestehender Potenziale und Herausforderungen vorgenommen. Berücksichtigt wurden dabei gesetzliche Rahmenbedingungen, bereits umgesetzte oder laufende Maßnahmen des Bezirksamts sowie Anregungen aus verschiedenen Beteiligungsformaten. Eine ergänzende Potenzialanalyse identifizierte weitere Handlungsmöglichkeiten, während Szenarien verschiedene Entwicklungspfade und Zielerreichungsoptionen aufzeigten.

Das Herzstück des Klimaschutzkonzepts sind die Maßnahmensteckbriefe, die die einzelnen Maßnahmen konkretisieren. Diese wurden in enger Abstimmung mit den jeweils zuständigen Fachämtern erarbeitet.

Wie im Monitoring-Teil des Berichts festgehalten, ist geplant jährlich einen kurzen Maßnahmen- und Fortschrittsbericht zu veröffentlichen, der den Stand der Umsetzung der Maßnahmen dokumentiert und eine Art Klima Reporting des Bezirks sein soll. Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts werden jährlich geprüft und bei identifizierten Hemmnissen ggf. Anpassungen vorgenommen. Dieser Bericht dient damit einerseits dem internen Monitoring und Controlling der Maßnahmen, andererseits soll er auch die Öffentlichkeit transparent über positive wie negative Entwicklungen im Bereich bezirklicher Klimaschutz informieren. Darüber hinaus soll der Bericht helfen, Handlungsfelder zu identifizieren, in denen besondere Herausforderungen oder Schwierigkeiten bestehen und um gezielt Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Ein umfassender Bericht sowie eine Aktualisierung der Energie- und Treibhausgasbilanz ist erst nach fünf Jahren vorgesehen, da der Aufwand nur in einem längeren Zeitraum im Verhältnis zu den tatsächlich erzielten Veränderungen sinnvoll ist.

Zusammenfassung der bisherigen Entwicklungen in Berlin und Pankow

Berlin hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu werden. Im Rahmen der Konzepterstellung hat sich auch das Bezirksamt Pankow den Zielen des Pariser Klimaabkommens, insbesondere dem 1,5-Grad-Ziel, sowie den Vorgaben des Berliner Energiewendegesetzes (EWG Bln) und des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK 2030) verpflichtet.

Fast genau zehn Jahre nach der Einigung von Paris zeigt sich jedoch, dass die Welt weit von der Einhaltung ihrer eigenen Ziele entfernt ist. Laut UN Emissions Gap Report wird das 1,5 Grad Ziel in dem nächsten Jahrzehnt überschritten und die Welt steuert mit der momentanen Klimapolitik stattdessen auf 2,8 Grad zu[1]. Auch wenn es durchaus positive Entwicklungen gibt, kommt es in einigen Bereichen sogar zu Rückschritten. So wurde auf dem Weltmarkt ein neuer Rekord bei der Kohleverbrennung und der Abholzung der Wälder verzeichnet[2] und der Global Tipping Points Report 2025 berichtet, dass die Erde ihren ersten Klimakipppunkt überschritten hat. Betroffen sind die Warmwasserkorallen, die durch steigende Meerestemperaturen in weiten Teilen der Ozeane bereits zerstört werden[3].

Gleichzeitig führen multiple gesellschaftliche Krisen, von geopolitischen Konflikten über innenpolitische Krisen dazu, dass die Dringlichkeit klimapolitischen Handelns immer mehr in den Hintergrund rückt. Verfolgt man die gegenwärtigen Nachrichten, kann leicht der Eindruck entstehen, die Klimakrise ist kein Thema mehr – zumindest nicht politisch. Umso wichtiger ist es, dass Kommunen und Bezirke ihre Handlungsspielräume konsequent nutzen, um Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen zu verankern.

Wie sieht die Lage in Berlin aus?

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg hat die Energie und CO2-Bilanz für das Jahr 2023 für ganz Berlin veröffentlicht[4]. Positiv ist, dass der Energieverbrauch deutlich gesunken ist (Primärenergieverbrauch um 3,6% und Endenergieverbrauch um 2,4%). Wie im übrigen Bundesgebiet ist der Rückgang der Emissionen in erster Linie auf den deutlich verminderten Einsatz von Gas und Kohle zurückzuführen. Zusätzlich trug ein sektorübergreifend sinkender Stromverbrauch zu dieser Entwicklung bei. Für Pankow selbst wurde die Energie- und Treibhausgasbilanz in diesem Jahr nicht aktualisiert.

Doch die größten Herausforderungen stehen erst noch bevor. Klimaneutralität erfordert eine grundlegende Transformation aller Lebensbereiche. Allerdings haben manche Sektoren weiterhin größere Schwierigkeiten als andere, so wie der Verkehrssektor. Dieser hinkt bei den Emissionsminderungen deutlich hinterher. Mit mehr Elektromobilität und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur könnten die Berliner Klimaziele jedoch erfüllt werden. Auch der Wandel hin zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung steckt noch in den Kinderschuhen. Die Senatsverwaltung hat im Rahmen der verkürzten Wärmeplanung bereits erste Ergebnisse vorgelegt, die Bürger:innen und Bezirken eine erste Orientierung bieten. Dennoch wird der Umbau der Wärmeversorgung tief in den Alltag der Menschen eingreifen und zwangsläufig Fragen sozialer Gerechtigkeit aufwerfen. Der Austausch alter Öl- und Gasheizungen, die Umstellung der Fernwärme auf erneuerbare Energien sowie umfassende energetische Sanierungen werden in vielen Fällen zu Mehrkosten führen. Bereits jetzt greifen u.a. populistische Medien dieses Thema dankbar auf und verbreiten das Narrativ „Klima-Diktats“, wodurch sie gezielt Ängste schüren und bestehende gesellschaftliche Spannungen weiter vertiefen.

---

[1] Die Zeit (2025). Erde steuert laut UN auf 2,8 Grad Erwärmung zu. https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2025-11/erde-steuert-laut-un-auf-2-8-grad-erwaermung-zu, letzter Zugriff am 12.12.2025

[2] Tagesschau (2025). Welt hinkt beim Klimaschutz hinterher. https://www.tagesschau.de/wissen/klima/studie-klimaschutz-100.html, letzter Zugriff am 12.12.2025

[3] Deutschlandfunk (2025). Erster Klimakipppunkt überschritten. https://www.deutschlandfunk.de/klima-kipppunkte-global-tipping-points-report-100.html, letzter Zugriff am 12.12.2025

[4] Statistik Berlin Brandenburg (2025). Energieverbrauch und CO_2-Emissionen weiter gesunken. https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/148-2025, letzter Zugriff am 12.12.2025

Umso wichtiger ist es, dass die kommenden Jahre von einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung geprägt sind: Die Transformation kann nur gelingen, wenn politische Weichenstellungen, wirtschaftliche Investitionen und sozialer Zusammenhalt Hand in Hand gehen.

Erkenntnisse & Empfehlungen für Pankow

a. Was hat gut funktioniert?[5]

Ein wichtiger Fortschritt im vergangenen Zeitraum war die strukturelle Weiterentwicklung der Klimaarbeit im Bezirk. Die Leitstelle Klimaschutz ist nun Teil des Team Klima und Internationalem. Gemeinsam mit der EU-Beauftragten und perspektivisch mit dem oder der KEPOL-Beauftragten soll das Thema Klima internationaler ausgerichtet werden. Die gemeinsame Arbeit ermöglicht eine strategischere Ausrichtung und eine stärkere Verknüpfung der lokalen Klimaschutzaktivitäten mit den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Dadurch erhalten die Maßnahmen eine langfristigere und globalere Perspektive. Das stärkt nicht nur die inhaltliche Tiefe, sondern auch die Anschlussfähigkeit an überregionale und internationale Netzwerke. Hierfür wurde ein Strategie-Papier entwickelt und die ersten gemeinsamen Projekte angestoßen. Beispielsweise wird im April 2026 eine Town-Hall Veranstaltung im Rathaus Pankow stattfinden mit dem Ziel Chancen und Herausforderungen des Klimaschutzes nicht nur national, sondern gezielt aus internationaler Perspektive zu betrachten.

Im vergangenen Jahr konnten im Bereich Klimaschutz in Pankow fachämterübergreifend einige positive Entwicklungen verzeichnet werden, die zeigen, dass die bisherigen Strukturen und Maßnahmen Wirkung entfalten. Ein Beispiel hierfür ist die AG Klima, die im Rahmen der Maßnahme „VW -3 Klimaschutz als Querschnittsaufgabe“ eingeführt wurde. Erstmals gibt es nun einen regelmäßigen Austausch zum Thema Klimaschutz über die jeweiligen Fachämter hinweg. Durch den interdisziplinären Austausch kann sich der Klimaschutz stärker als Querschnittsaufgabe etablieren. Diese Entwicklung kann zudem dazu führen, dass die Zusammenarbeit hinsichtlich des Themas zwischen den verschiedenen Fachämtern intensiver wird. Ziel ist, dass die Leitstelle auch bei der Planung und Umsetzung neuer Vorhaben früher und häufiger einbezogen wird, was die Kohärenz und Wirksamkeit der Maßnahmen verbessern würden.

Positiv ist außerdem, dass die vakanten Stellen im Energiemanagement nun wiederbesetzt sind und bereits aktiv Maßnahmen umgesetzt werden, die in den letzten Jahren nicht realisiert werden konnten (siehe z. B. Maßnahme VW-8 Energiesparen im Bezirk).

Ein weiterer wichtiger Fortschritt war die aktive Ansprache und Einbindung von lokalen Akteur:innen. Durch diese Kontakte soll künftig ein noch engerer Austausch zwischen Verwaltung und Stadtgesellschaft entstehen. Ziel ist es, Klimaschutzmaßnahmen nicht nur verwaltungsintern zu verankern, sondern sie auch auf die Ebene der Stadtteile zu tragen. Rückmeldungen und Aktivitäten zeigen, dass hierfür großes Interesse besteht und viele Einrichtungen offen sind, eigene Beiträge zum Klimaschutz zu leisten. Gemeinsam mit dem Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg sind beispielsweise für das kommende Jahr verschiedene gemeinsame Aktionen geplant.

Darüber hinaus wurde im vergangenen Jahr ein besserer Überblick über den Stand der Klimaschutzmaßnahmen erarbeitet. Dadurch ist nun klarer nachvollziehbar, wie viele Projekte bereits umgesetzt wurden, sich in der Umsetzung befinden oder sich noch in der Planungsphase befinden. Diese Transparenz erleichtert die Priorisierung zukünftiger Vorhaben und unterstützt die strategische Steuerung der Klimaschutzarbeit.

Einzelne Maßnahmen verdienen zudem besondere Erwähnung. So konnte beispielsweise die für das Jahr 2025 geplante Workshop-Reihe mit C2C e.V. (Cradle to Cradle) erfolgreich umgesetzt werden. Diese ist Teil der Maßnahme „Kreislauffähige Verwaltung“ (VW-09). Dabei wurden praxisnahe Ansätze entwickelt, wie ressourcen-

[5] Im Folgenden werden vor allem übergeordnete bezirkliche Verbesserungen dargestellt; es handelt sich nicht um eine Liste umgesetzter Maßnahme. Mehr Infos zu einzelnen Maßnahmen, finden Sie im Laufe des Berichts.

schonender und nachhaltiger gestaltet werden können. Solche fachämterübergreifenden Veranstaltungen werden verstärkt umgesetzt, da diese nicht nur die Mitarbeitenden zu bestimmten Themen schulen, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den Fachämtern verbessert.

Die Website der Leitstelle Klimaschutz wurde umfassend überarbeitet und optimiert. Die Webseite bietet Interessierten eine klar strukturierte, benutzerfreundliche Plattform, die gezielt Wissen vermittelt und das Bewusstsein für Klimaschutz stärkt. Neben der verbesserten Nutzung schafft sie Transparenz über aktuelle und geplante Klimaschutzprojekte im Bezirk. Ein besonderer Fokus lag darauf, nicht nur zu informieren, sondern die Bevölkerung aktiv für Klimaschutz zu begeistern. Website unter: https://www.berlin.de/ba-pankow/klima

Zudem besteht ein gestiegenes Interesse am Thema Klimaschutz in vielen Fachämtern. Dies zeigt sich beispielsweise in den zunehmenden Projekten, die geplant und umgesetzt wurden: Die zur Verfügung stehenden Pauschalmittel BEK in Höhe von 200.000 Euro wurden vollständig ausgeschöpft, und es gingen zusätzliche Förderanträge im Umfang von rund 400.000 Euro ein.

Insgesamt lassen sich Fortschritte in den Verwaltungsprozessen des vergangenen Jahres feststellen, welche sowohl strukturelle als auch inhaltliche Ziele beinhalten. Diese Entwicklungen bilden eine gute Grundlage, um angefangenes im kommenden Jahr weiterzuführen und den Klimaschutz im Bezirk nachhaltig zu stärken.

Anpassungsbedarf & Handlungsempfehlungen

Trotz der insgesamt positiven Entwicklungen im Bereich Klimaschutz bestehen in mehreren Bereichen weiterhin deutliche Anpassungsbedarfe, die in den kommenden Jahren gezielt angegangen werden müssen:

Die Umsetzung der Berliner Klimaziele hängt maßgeblich von einer verlässlichen Finanzierung ab. Die laufenden Haushaltsverhandlungen, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Maßnahmen- und Fortschrittsberichts stattfinden, geben allerdings wenig Anlass zur Hoffnung. Im Entwurf des Doppelhaushalts 2026/2027 des Senats sind wesentliche Mittel für Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen nicht gesichert. Statt gezielt in Klimaschutz und Klimaanpassung zu investieren, dominieren Diskussionen über Einsparungen. Dadurch drohen zahlreiche bereits geplante Maßnahmen zu scheitern, weil finanzielle und personelle Ressourcen fehlen. Das betrifft auch viele Maßnahmen aus dem Pankower Klimaschutzkonzept. Kurzfristig mögen solche Kürzungen Haushaltsmittel entlasten, langfristig führen sie jedoch zu deutlich höheren Klimaschadenskosten. Frühzeitige Investitionen in Klimaschutz und -anpassung sind daher unerlässlich, um künftige Belastungen zu vermeiden.

Besonders betroffen von den Kürzungen sind das Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE2), das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK) sowie Mittel zur Umsetzung des Berliner Hitzeaktionsplans und weiterer klimarelevanter Projekte. Aktuell sind in BENE2 ca. 70 Projekte bewilligt, für die insgesamt ungefähr 35 Millionen Euro aus EFRE-Mitteln zugesagt wurden. Es stehen keine weiteren für die Jahre 2026 und 2027 für neue Projekte zur Verfügung. Das Programm BENE2 wird kofinanziert von der Europäischen Union. Wenn das Land Berlin den eigenen Anteil (60%) einspart, werden auch die EU-Mittel (40%) nicht bereitgestellt. Das heißt der Verlust für den Klimaschutz ist doppelt so groß wie die Kürzungen durch das Land Berlin.

Auch die Weiterfinanzierung des Lastenradprojekt fLotte-Kommunal ist nicht gesichert. Das Projekt fLotte wurde durch die Bezirke ins Leben gerufen. An Stadtteilzentren, Bibliotheken und weiteren kommunalen Einrichtungen stehen Lastenräder zur kostenfreien Ausleihe bereit. Die Lastenräder gehören den Bezirksämtern und um die Ausleihe (Buchungsplattform, Wartung der Räder etc.) kümmert sich der ADFC Berlin e.V.

Auch das BEK 2030 ist, wie bereits erwähnt, von erheblichen Mittelkürzungen betroffen. Während in früheren Haushaltsplanungen für 2024 und 2025 jeweils über 20 Millionen Euro vorgesehen waren, stehen aktuell nur deutlich reduzierte Beträge zur Verfügung. Auch die BEK-Pauschalmittel über 200.000€, die sonst dem Klimaschutzpersonal in den Bezirken für Klimaschutz- und anpassungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt wurde, fallen wahrscheinlich weg. Da die Leitstelle Klimaschutz Pankow derzeit über keine eigenen Haushaltsmittel verfügt, wird die Koordination und Umsetzung bezirklicher Maßnahmen zusätzlich erschwert. Ohne diese Mittel können weder Projektideen anderer Fachämter wie bisher unterstützt noch eigene Vorhaben umgesetzt werden. Gerade

Förderprogramme sind für viele Bezirksämter bzw. Fachämter oft die einzige Möglichkeit, Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, da deren eigene Budgets ohnehin stark eingeschränkt sind und in den kommenden Jahren weitere Einsparungen anstehen. Von den Einsparungen des Landes / Streichung der BENE-Mittel sind wahrscheinlich über die Hälfte der Maßnahmen betroffen.

Nach aktuellem Stand ist beispielsweise die Umsetzung der nachfolgend genannten Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts aufgrund unzureichender finanzieller Ressourcen nicht gesichert:

- KA-3 Grüne Oasen fördern
- KA-10: Hitzeresiliente Stadtentwicklung
- VW-4 Nachhaltiges Bauen im Bezirk
- VW-05: Einführung eines Umweltmanagementsystems
- VW-08: Energie sparen im Bezirk
- MO-03: Nachhaltige Straßenraumgestaltung
- MO-04: Pankower Mobilitätsbericht
- MO-05: Mobilitätskampagne
- MO-06: Verknüpfte Wege
- MO-07: Ausweitung Parkraummanagement für eine geringere Pkw-Dichte
- G-1 Nachhaltige Wärmeversorgung
- WI-01: Unterstützung lokaler Pankower Unternehmen
- WI-02: Förderung von Regionalität
- WI-03: Nachhaltige Mode

Der Bezirk Pankow verfügt mit dem Klimaschutzkonzept über eine strategische Grundlage, um lokale Maßnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung umzusetzen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist jedoch unmittelbar von den landesweiten Programmen und Haushaltsentscheidungen abhängig und muss gesichert werden. Die Maßnahmen können nur umgesetzt werden, wenn sie dauerhaft finanziell hinterlegt und institutionell abgesichert sind. Die derzeitige Haushaltslage gefährdet die kontinuierliche Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, insbesondere auf Bezirksebene, wo viele Projekte unmittelbar sichtbare Wirkung entfalten. Die Leitstelle Klimaschutz prüft aufgrund der bestehenden und zukünftigen Haushaltslage auch mögliche Förderprogramme (auf Bundes- und EU-Ebene) und kommuniziert diese auch regelmäßig an Ihre Ansprechpersonen. Es muss seitens des Bezirksamts allerdings die notwendigen Eigenmittel zur Kofinanzierung gesichert sein. Zudem sollte in allen Fachbereichen geprüft werden ob Maßnahmen mit weniger Budget umgesetzt werden können oder Teilmaßnahmen sinnvoll sind. Auch wird von der Leitstelle Klimaschutz ein Fokus auf nicht-investiven und strategischen Maßnahmen gelegt.

Weiterhin besteht mit einigen Fachämtern bisher zu wenig Zusammenarbeit und Aktivität im Themenfeld Klimaschutz. Als Grund hierfür wird häufig eine überlastete Personalsituation bzw. fehlende finanzielle Ressourcen genannt. Dies wird durch eine angespannte Haushaltslage und den Wegfall wichtiger Förderprogramme und Finanzausstattung noch verschärft werden. Aus den genannten Gründen beteiligen sich manche Fachämter nur begrenzt an der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Diese strukturellen Engpässe und fehlende Zusammenarbeit bremsen die gemeinsame Arbeit und verhindern damit Klimaschutz als verbindliche Querschnittsaufgabe im Verwaltungshandeln zu verankern.

Erschwerend kommt hinzu, dass für einige Maßnahmen derzeit keine festen Ansprechpersonen vorhanden sind. Gründe hierfür sind krankheitsbedingte Ausfälle, personelle Wechsel oder ausgelaufene Fördermittel, durch die entsprechende Stellen nicht weitergeführt werden konnten. Im Rahmen der Berichtserstellung wurden die Ansprechpersonen frühzeitig informiert und zur Mitwirkung aufgefordert. Da die Leitstelle Klimaschutz nicht in allen Prozessen der Fachämter eingebunden ist, ist sie auf Rückmeldungen angewiesen. Teilweise blieben diese aus, sodass Maßnahmen nicht aktualisiert werden konnten. Dies führt zu Verzögerungen in der Umsetzung und zu Unsicherheiten in der Kommunikation. Eine klare und verlässliche Zuständigkeit ist jedoch unerlässlich, um Projekte effizient voranzubringen und Synergien zwischen den Fachämtern zu nutzen. Jede Maßnahme benötigt daher eine mehr als eine aktive Ansprechperson, die mit der Leitstelle Klimaschutz kontinuierlich zur Umsetzung und Weiterentwicklung kommuniziert. Aus diesem Grund sollen die Fachämter künftig mindestens eine Ansprechperson und eine Vertretung benennen, um Verzögerungen bei Ausfall einzelner Personen zu vermeiden.

Zudem ist zu klären, wie vorzugehen ist, wenn ein federführender Bereich nicht aktiv wird, und ob eine stellvertretende Federführung als alternative Zuständigkeit vorgesehen werden sollte. Die Leitstelle Klimaschutz beabsichtigt darüber hinaus zu prüfen, in welchen weiteren Bereichen verbindliche Standards (z.B. Handreichungen, Leitfäden, Beschlüsse) fehlen.

Im Prozess der Konzepterstellung wurden, gemeinsam mit den Fachämtern, Prioritäten festgelegt. Diese sind von der Leitstelle gemeinsam mit den Ansprechpersonen erneut zu prüfen und bei Bedarf anzupassen.

Die Leitstelle plant ab 2026 gemeinsam mit den Ansprechpersonen bzw. den Fachamtsleitungen jährlich konkrete Zielvereinbarungen zu den Klimaschutzmaßnahmen und -aktivitäten festlegen. Diese Vereinbarungen erhöhen die Verbindlichkeit in der Umsetzung und ermöglichen eine deutlich transparentere Überprüfung der erzielten Fortschritte. Zudem wurden die Laufzeiten der Maßnahmen bereits durch die Leitstelle überprüft und angepasst. Da das nächste Etappenziel auf dem Weg zur Klimaneutralität eine Reduktion der Emissionen um mindestens 70 Prozent bis 2030 (gegenüber 1990) ist, wurden einzelne Maßnahmenlaufzeiten entsprechend bis 2030 verlängert. Einige Maßnahmen müssen bereits vorher abgeschlossen sein, während andere aus fachlichen Gründen mehr Zeit benötigen. Die festgelegten Laufzeiten dienen dabei als Orientierung und sind nicht als starre Vorgaben zu verstehen.

Im Bereich der internen Kommunikation und Abstimmung besteht ebenfalls weiterer Verbesserungsbedarf. In einigen Fällen wird die Leitstelle Klimaschutz nicht oder erst verspätet in Entscheidungsprozesse einbezogen. Eine frühzeitige Beteiligung ist notwendig, damit klimarelevante Aspekte von Beginn an fachlich berücksichtigt werden können. Darüber hinaus ist zu prüfen, an welchen bestehenden Austauschformaten eine regelmäßige oder anlassbezogene Teilnahme des Klimaschutz-Teams einen Mehrwert bietet. Darüber hinaus wird der Austausch in Gremien und Austauschrunden intensiviert, um dort über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Bedarfe im Bereich Klimaschutz zu informieren und strategische Rückkopplungen zu erhalten.

Ebenfalls problematisch ist, dass es für bestimmte Themenfelder bislang keine verbindlichen Standards oder Regelungen gibt. Ein Beispiel hierfür ist das Thema klimaangepasste Spielplätze, bei dem die Bezirke derzeit sehr unterschiedlich agieren – abhängig davon, wie engagiert oder personell ausgestattet das jeweilige Fachamt ist. Einheitliche Leitlinien oder Mindeststandards könnten hier helfen, die Umsetzung zu vereinheitlichen und qualitativ zu sichern. Im Rahmen der Erstellung des Klimaanpassungskonzepts, welches durch das Umwelt- und Naturschutzamt erstellt wird, ist vorgesehen einige Leitfäden und Handreichungen im Bereich Klimaanpassung zu entwickeln. Die Leistelle Klimaschutz beabsichtigt zu prüfen in welchen weiteren Bereichen solche Standards fehlen.

Der Pankower Klimarat möchte zukünftig zudem stärker bei Problemstellungen eingebunden werden und will gegebenenfalls mit u.a. Anregungen, Stellungnahmen oder Empfehlungen an die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) bzw. das Bezirksamt (BA) herantreten und die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts einfordern.

Schließlich besteht auch beim Thema Qualifizierung von Mitarbeitenden weiterhin Nachholbedarf. Viele Beschäftigte in den verschiedenen Fachämtern sehen den Klimaschutz noch nicht als integralen Bestandteil ihres Arbeitsbereichs. Klimaschutz ist allerdings ein Querschnittsthema und betrifft daher alle Fachbereiche. Regelmäßige Schulungen oder Workshops könnten helfen, das Bewusstsein dafür zu stärken und praxisnahe Ansätze für klimafreundliches Verwaltungshandeln zu vermitteln. Zwar gab es bereits Angebote – etwa die C2C-Workshopreihe – jedoch blieb die Teilnahmebereitschaft bei bestimmten Fachämtern unter den Erwartungen. Hier ist es wichtig, Hemmnisse zu identifizieren und die Formate so anzupassen, dass sie praxisnäher und attraktiver für die Zielgruppen werden.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die bisherigen Fortschritte im Klimaschutz zwar ermutigend sind, die strukturellen Rahmenbedingungen und organisatorischen Abläufe jedoch noch nicht ausreichend stabil und verbindlich gestaltet sind. Um Klimaschutz dauerhaft im Verwaltungshandeln zu verankern, braucht es klare Zuständigkeiten, verbindliche Standards, verlässliche Finanzierung und eine stärkere interne Kommunikation. Nur so kann die bisherige Dynamik langfristig erhalten und weiter ausgebaut werden. Diese Themen werden in 2026 und 2027 verstärkt durch die Leitstelle Klimaschutz vorangetrieben.

Trotz der angespannten finanziellen und organisatorischen Ausgangslage muss die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts fortgeführt werden. Um unter den derzeitigen Bedingungen handlungsfähig zu bleiben, ist ein fokussiertes und ressourcenschonendes Vorgehen dringend erforderlich.

Handlungsfeld Verwaltung

VW-1 Mehrfachnutzung bezirklicher Einrichtungen

Für mehr multifunktionale Nutzung

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Es soll ein strukturierter Prozess entwickelt werden, um die Mehrfachnutzung (MFN) bezirklicher Einrichtungen sozialer Infrastruktur sowohl für Bestandsgebäude als auch für Neubauten möglich zu machen.

Beschreibung
Mehrfachnutzung sozialer Infrastruktur bezeichnet die gemeinsame Nutzung eines Standorts durch mehrere öffentliche Einrichtungen. Das Bezirksamt plant, seine soziale Infrastrukturen effizienter zu gestalten und für öffentliche Zwecke zu öffnen, um die vorhandenen Flächen und Räume nachhaltiger zu nutzen. Im Sozialen Infrastruktur Konzept (SIKO) wird zwischen drei MFN-Typen unterschieden: 1) Öffnung einer bestehenden Einrichtung für eine weitere Nutzung; 2) bauliche Erweiterung einer bestehenden Einrichtung um eine weitere Funktion; 3) Neuentwicklung eines Standorts für mehrere Nutzungen. Ziel ist es, einen Prozess zu entwickeln, um Mehrfachnutzung bei Neubauten von Anfang an mitzudenken. Zudem soll geklärt werden, wie sich Mehrfachnutzung in Bestandsgebäuden besser umsetzen lässt. Eine Arbeitshilfe der SenStadt bietet hierfür bereits Unterstützung[6].

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Im Rahmen des SIKo-Prozesses 2023/2024 wurde erstmals das Thema der MFN ämterübergreifend diskutiert. Nach BA-Beschluss des SIKo begann im 2. Quartal 2025 die Vorbereitungsphase zum Aufbau einer bezirklichen Struktur zur Förderung von Mehrfachnutzung, einschließlich der Suche nach Finanzierungsoptionen. Im September 2025 haben sich die Stabsstelle Stadt KIS (Koordination Infrastruktur – Standortentwicklung) und die OE SPK (Sozialraumorientierte Planungskoordination) gemeinsam mit dem Bezirksamt und Amtsleitungen in einer gemeinsamen Sitzung zu dem Thema beraten und anschließend kurz für das Monitoring berichtet. Im November 2025 startete die Arbeitsgruppe Mehrfachnutzung (AG MFN), die als Weiterführung der AG SIKo regelmäßig tagen wird. Im Rahmen der ersten AG wurde für das Neue Stadtquartier Alte Schäferei, als Pilotprojekt in Pankow, ein MFN-Raumprogramm gemeinsam erarbeitet.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Die Finanzierung für die Umsetzung von MFN-Vorhaben ist die größte Herausforderung.

---

[6] https://www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/planung/planungskoordination-soziale-infrastruktur/mehrfachnutzung-mfn/

Geplante nächste Schritte
Bezirksamt-Beschluss für eine Koordinierungsstruktur, Weiterführung der AG MFN ab 2026, Weiterentwicklung des Pilotprojektes, Gespräche auf politischer Ebene im Bezirk, mit anderen Bezirken und auf Landesebene.

VW-2 KlimaCheck

Klimaschutz als Standard in allen Projekten

Sustainable Development Goal:
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Klimaschutz und Klimaanpassung soll in allen Bezirksamtsbeschlüssen eine entscheidende Rolle spielen.

Beschreibung
Im Bezirksamt soll ein KlimaCheck eingeführt werden, um Klimaschutz- und Anpassungsaspekte schrittweise in bestehende Planungsprozesse zu integrieren und klimarelevante Abläufe effizienter zu gestalten. Ziel ist es, diese Themen systematisch in die Entscheidungsprozesse einzubinden und Ressourcen optimal zu nutzen.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2025 - Q4 2030

Aktueller Stand
Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Diese Maßnahme wurde bisher noch nicht angegangen, da andere Maßnahmen und Projekte vorgezogen wurden.

Geplante nächste Schritte
Geplant ist diese Maßnahme im nächsten Jahr priorisiert anzugehen. Ein Austausch mit dem Bezirk Mitte, welcher inzwischen den Klima-Check 2.0 nutzt, ist angestoßen.

VW-3 Klimaschutz als Querschnittsaufgabe

Klimaschutz in allen Bereichen der Verwaltung verankern

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Klimaschutz und Klimaanpassung sollen fachämterübergreifend in allen Entscheidungen des Bezirksamts eine entscheidende Rolle spielen.

Beschreibung

Das Ziel der Maßnahme ist es, dass Klimaschutz und Klimaanpassung fachämterübergreifend in allen Entscheidungen des Bezirksamts eine entscheidende Rolle spielen soll.
Klima soll langfristig als Querschnittsaufgabe in der öffentlichen Verwaltung verankert werden unter anderem durch die Gründung einer fachamtsübergreifende AG Klimaschutz. Die Arbeitsgruppe soll bilaterale Abstimmungen minimieren und Informationsverluste vermeiden, die bei fehlender multilateraler Abstimmung auftreten. Der bisher eher zufällige und informelle Austausch zwischen Mitarbeitenden und Leitungsebene wird durch regelmäßige, strukturierte Besprechungen ersetzt werden, um die Kommunikation und Zusammenarbeit effizienter zu gestalten. Ziel ist es, dass Klimaschutz nicht mehr isoliert betrachtet wird, sondern in sämtliche Bereiche und Entscheidungsprozesse integriert und klimarelevante Aspekte bei allen Maßnahmen und Projekten berücksichtigt werden.

Laufzeit der Maßnahme

Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand

In Umsetzung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

Im Dezember 2024 stand die fachübergreifenden Arbeitsrunde AG RPV (Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Planungsverbände) unter dem Thema Klimaschutz und wurde von der Leitstelle Klimaschutz organisiert. Es wurde das Pankower Klimaschutzkonzept und die im Aufbau befindliche AG Klima vorgestellt, zudem gab es kurze Inputs verschiedener Fachämter (Klimaanpassung in der Bauleitplanung, der Stadterneuerung, der Wirtschaftsförderung und dem Umwelt- und Naturschutzamt).

Alle Fachämter wurden aufgefordert, mindestens eine Ansprechperson zu benennen, die regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Klima teilnimmt. Nach einer Auftaktveranstaltung fanden im ersten Jahr drei weitere Sitzungen statt. Jede Sitzung widmet sich einem Schwerpunktthema, das durch externe und/oder interne Beiträge vertieft wird. Ziel ist es, die behandelten Themen in die Fachämter hineinzutragen und den Austausch zwischen ihnen zu fördern. Vor Beginn der Maßnahme gab es kaum Kommunikation über Fachamtsgrenzen hinweg – nun wird deutlich, welche Themen die einzelnen Bereiche beschäftigen und wo gemeinsame Initiativen angestoßen werden können. Die AG Klima fand in 2025 vier Mal statt. Bisherige Themenschwerpunkte waren Mobilität, Wärme und Klimaanpassung. Zu den verschiedenen Inhalten werden bei Möglichkeit auch Expert:innen in die Runde geladen, wie beispielsweise von der Berliner Regenwasseragentur, der Berliner Wasserbetriebe oder der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Durch die regelmäßige Abfrage u.a. der Maßnahmen für den Maßnahmen- und Fortschrittsbericht, aber auch für den Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur wurde zudem ein Reporting angestoßen, welches aufzeigt was bereits in den Fachämtern umgesetzt wird und was nicht.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Nicht jedes Fachamt hat eine Ansprechperson benannt. Gründe sind vor allem mangelnde personelle Kapazitäten. Gerade die relevanten (umsetzenden) Fachämter sind jedoch sehr wichtig, da dieses Wissen und Erfahrungen in der Umsetzung haben.

Geplante nächste Schritte
Auch für das Jahr 2026 sind die Termine bereits festgelegt. Das Thema der ersten Sitzung im neuen Jahr ist CO2 neutrale Verwaltung. Zukünftig soll ein weiterer Fokus der Sitzung darin bestehen, einen Überblick über stattgefundene Aktivitäten und Entwicklungen auf Landesebene zu geben. Ziel ist zudem, dass auch die wenigen fehlenden Fachämter eine Ansprechperson benennen.
Neben der AG Klima soll Klimaschutz als Querschnittsaufgabe weiter verankert werden. Hierfür müssen noch geeignete Ansätze gefunden werden, um Klimaschutz strukturiert im Bezirksamt zu verankern. Ein möglicher Ansatz ist beispielsweise die Einführung des Klima-Check (siehe Maßnahme VW-02 Klima-Check).

VW-4 Nachhaltiges Bauen im Bezirk

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Klimaschutz wird in allen Aspekten des bezirklichen Bauens und Sanierens berücksichtigt.

Beschreibung
Zu den Maßnahmen gehören die Rückbaubarkeit von Gebäuden, die Nutzung gesunder Materialien und Erneuerbarer Energien sowie die Begrünung von Dächern und Fassaden nach dem Schwammstadt-Prinzip. Die Novellierung des Berliner Energie- und Klimaschutzgesetzes (EWG Bln) verlangt von öffentlichen Bestandsgebäuden, bei Heizungswechseln oder größeren Renovierungen mindestens 65 % bis über 80 % Erneuerbare Energien zu nutzen. Die Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt (VwVBU) stellt bei Bausummen über zehn Millionen Euro zusätzliche Umweltschutzanforderungen. Es wird angestrebt, den Silber-Standard des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB) zu erreichen, recycelbare Baustoffe zu verwenden und zivilgesellschaftliche Gruppen zu öffnen.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Grundsätzlich finden bei baulichen Maßnahmen Vorgaben zum Klima- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit Berücksichtigung. Nachstehend einige Beispiele, die im Jahr 2024 umgesetzt wurden:

- Kita Liebermann Straße 20 - Strangsanierung Bäder
- Kita Bühringstraße 21 - Sanierung Kellergeschoss
- Kita Benjamin-Vogelsstorff- Straße 3 - Hüllensanierung
- JFE Parkstraße 12-14 - Erneuerung Heizung.

Bisher gibt es jedoch keinen strategischen Ansatz, um über gesetzliche Verpflichtungen hinaus nachhaltig zu agieren.

VW-5 Einführung eines Umweltmanagementssystems

Energie- und Ressourcenschonung in der Verwaltung

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
In Pankow wird ein Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt.

Beschreibung
Das Umweltmanagementsystem EMAS hilft, gesetzliche Umweltanforderungen zu erfüllen, Ressourcen effizienter zu nutzen und die Lebensqualität zu verbessern, während es Kosteneinsparungen und ein positives Image fördert. Das Bezirksamt plant die Einführung von EMAS zunächst für einen Pilotstandort (z. B. Rathaus Pankow) und prüft dafür eine Förderung über das Programm BENE 2. Die Förderung umfasst theoretisch bis zu 100.000 € für die erstmalige Einführung, wenn das System zur Energieeffizienz oder zur Minderung lokaler Umweltbelastungen beiträgt. Voraussetzung ist, dass das System eine externe Auditierung, Zertifizierung oder Validierung erfordert und nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Die Stellen im Energiemanagement in Pankow waren längere Zeit unbesetzt und konnten in diesem Jahr wieder neu besetzt werden. Die weitere Umsetzung befindet sich nun in den Händen der Energiemanager:innen, wobei bereits erste Gespräche in einem konstruktiven Rahmen stattgefunden haben. Die BENE 2 Mittel sind im Zuge der Kürzungen des Landes Berlin sehr stark gekürzt worden, so dass die geplante Finanzierung über die Fördermittel BENE 2 unwahrscheinlich ist. Ggf. müssen weitere Mittel gefunden werden.

Geplante nächste Schritte
Die Umsetzung soll voraussichtlich 2026 passieren.

VW-6 Umstellung und Zentralisierung Fuhrpark

Klimafreundliche Mobilität in der Verwaltung

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Der Bezirk Pankow stellt den Betrieb aller Fahrzeuge mit fossilem Antrieb ein[7].

Beschreibung
Gemäß den Vorschriften des EWG Berlin wird ein detaillierter Umstellungsplan erstellt, der alle vorhandenen Fahrzeuge auflistet und darlegt, wie die Umstellung auf CO_2-freie Modelle schrittweise erfolgt. Neuanschaffungen sollen, wenn möglich, CO_2-frei sein. Zudem wird ein Fuhrparkkonzept erstellt, das nicht nur die THG-Emissionen reduziert, sondern auch die Gesamteffizienz und Nachhaltigkeit des Fuhrparks verbessert und die Möglichkeit der Zentralisierung prüft.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Der Fuhrpark des Bezirksamtes umfasst ca. 150 Fahrzeuge, davon sind ca. 40 Elektroautos. Die Beschaffung der Fahrzeuge obliegt bisher den verschiedenen Fachämtern. Für folgende Ämter wird beispielhaft die Elektrifizierung des Fuhrparkes dargestellt (Stand 2025).

Ordnungsamt:
Das Ordnungsamt least seine Fahrzeuge. Die Flotte besteht komplett aus Elektroautos (13 Fahrzeuge)

Innere Dienste:

- 3 E-Fahrzeuge + aktuell 1 Diesel Leasing Fahrzeug, dafür läuft Vertrag in diesem Jahr aus und es wird nächstes Jahr stattdessen ein E-Fahrzeug geleast.
- 2 Ladesäulen für die 3 bzw. 4 Fahrzeuge

Herausforderungen bei der Umsetzung
Für die Umstellung auf Elektrofahrzeuge stehen in den nächsten Jahren nicht genügend Mittel zur Verfügung.

[7] Es ist zu prüfen, ob für den Katastrophenschutz im Fall eines Blackouts dieselbetriebene Fahrzeuge erforderlich sind

VW-7 Klimafreundliche Events

Herausforderungen bei der Umsetzung

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Alle Veranstaltungen im Bezirk werden klimaneutral organisiert.

Beschreibung

Das Bezirksamt Pankow plant, Informationen zur Durchführung klimaneutraler Veranstaltungen innerhalb der Verwaltung bereitzustellen und eine Selbstverpflichtung für bezirkliche Events einzuführen. Zusätzlich sollen Initiativen und Akteur:innen im Bezirk darüber informiert werden, wie sie öffentliche Veranstaltungen klimaneutral umsetzen können. Zukünftig sollen auch spezifische Anforderungen für die Anmeldung von Veranstaltungen beim Bezirksamt eingeführt werden.
Dabei orientiert sich das Bezirksamt an den wirkungsvollsten Maßnahmen aus dem Guidebook „Labor Tempelhof“ der Cradle to Cradle NGO. Kernmaßnahmen umfassen:

- **Energie**: Keine Verwendung von z. B. gesonderten Generatoren, stattdessen Verwendung des normalen Stromnetzes und echtem Ökostrom.
- **Abfallmanagement**: Entwicklung eines Abfallkonzeptes zur umfassenden Kreislaufführung von Ressourcen.
- **Gastronomie**: Bevorzugung vegan-vegetarischer Speisen, Einsatz von Mehrweggeschirr und Pfandsystemen, sowie Einrichtung eines internen Geschirrverleihs.
- **Soziale Aspekte**: Gewährleistung von Barrierefreiheit, Einführung eines Awareness-Konzeptes und faire Beschaffung von Produkten.
- **Sanitär & Wasser**: Einsatz von Trocken- oder Komposttoiletten, Nutzung von Grau- oder Regenwasser und Einrichtung dezentraler Wasserstationen für Mehrwegbehälter, besonders als Klimaanpassungsmaßnahme bei Sommerveranstaltungen.

Laufzeit der Maßnahme

Q1 2025 - Q4 2030

Aktueller Stand

In Planung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

Beginn erster Gespräche mit der C2C NGO zu einem möglichen gemeinsamen Projekt im Bereich *kreislauffähige Veranstaltungen*.
Ein Letter of Intent (LOI) für die Zusammenarbeit *„Kreislauffähig feiern – Co-Creation für klimafreundliche Veranstaltungen“* wurde im Herbst 2025 unterzeichnet**.**

VW-8 Energie sparen im Bezirk

Effizienzsteigerungen in öffentlichen Gebäuden

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Es werden signifikante Energieeinsparungen durch diverse umgesetzte Maßnahmen erzielt.

Beschreibung
Um die Energieeffizienz im Bezirk zu verbessern, werden umfassende Maßnahmen umgesetzt, wie die Umstellung auf LED-Beleuchtung, der Einsatz von Bewegungs- und Präsenzmeldern, die Verbesserung der Heizungsregelung sowie ein Flächennutzungsmanagement. Zudem werden die Berichtspflichten gegenüber der SenMVKU (Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt) erfüllt.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
<u>Ovotherm:</u>
Das Bezirksamt Pankow plant als Pilotprojekt die Installation der adaptiven, selbstlernenden Heizkreisregelung Ovotherm in drei Bestandsgebäuden. Ovotherm kann durchschnittlich rund 20% Energie einsparen und eine Rücklauftemperatur-Reduktion von etwa 8 Grad erreichen. Die Technik wird zunächst an folgenden drei Standorten getestet:

- Rathaus Weißensee - Berliner Allee 252 - Fernwärme
- Bornholmer Grundschule - Ibsenstr. 17 - Gas
- Hagenbeck-Oberschule - Gustav-Adolf-Straße 60 – Fernwärme

Nach Vorstellung der Firma Valovo und Auswahl der Pilotobjekte durch das Bezirksamt erfolgte die Abstimmung mit der Vergabestelle. Ergebnis: Öffentliche beschränkte nationale Ausschreibung mit vier Bietern.

<u>Energieeffizienz-Pilotprojekt der Berliner Stadtwerke:</u>
Außerdem nimmt das Bezirksamt Pankow an einem Energieeffizienz-Pilotprojekt der Berliner Stadtwerke teil. Durch die Berliner Stadtwerke und Firma Valovo wurden Objekte gesichtet und ausgewählt:

- Hufeland-Oberschule Walter-Friedrich-Str. 18 - Fernwärme - Ovotherm
- Hagenbeck-Oberschule - Gustav-Adolf-Str. 60 - Fernwärme - Ovotherm
- Robert-Havemann-Gymnasium - Achillesstr. 79 - Fernwärme - verschiedene Maßnahmen

An der Hufeland-Oberschule sollen ein neues Beleuchtungskonzept sowie das System Ovotherm umgesetzt werden.
An der Hagenbeck-Oberschule ist die Umsetzung von Ovotherm vorgesehen.
Am Robert-Havemann-Gymnasium sind mehrere unterschiedliche Maßnahmen geplant.

Nutzung der Beratungsdienstleistungen der W.E.N Consulting:
Die Leistungen umfassen:

- Zählerablesungen
- Quartalsberichte zur Energiedatenanalyse
- Erstellung von Beleuchtungskonzepten
- Optimierung der Spitzenlasten

Zur Optimierung der Spitzenlasten erfolgt eine Sichtung der Objekte mit dem höchsten Energieverbrauch, anschließend erstellt W.E.N Consulting ein entsprechendes Angebot.
Diese sowie zusätzliche neue Dienstleistungen sollen im Jahr 2026 neu ausgeschrieben werden.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Dem Beleuchtungskonzept der Hufeland-Oberschule steht die geplante Sanierung entgegen. An den beiden anderen Schulen liegen die Statikunterlagen noch nicht vor. Die Beschaffung der Statikunterlagen verzögert sich aufgrund der mangelnden Digitalisierung unnötig lange.

Geplante nächste Schritte
Ovotherm Projekt: Bearbeitung der Checkliste der Vergabestelle zur Vergabevorbereitung
Ausschreibung neuer Dienstleistungen im Jahr 2026

VW-9 Kreislauffähige Verwaltung

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Das Thema Kreislaufwirtschaft wird unter den Verwaltungsmitarbeitenden gefestigt, zudem werden erste Projekte dazu erfolgreich abgeschlossen.

Beschreibung

Es wird ein Schulungsprogramm für Mitarbeitende eingeführt, damit sichergestellt wird, dass die VwVBU konsequent angewendet wird. Dabei liegt der Fokus darauf, das Bewusstsein für eine nachhaltige Beschaffung zu stärken und die vorgegebenen Richtlinien zu verinnerlichen.
Gemeinsam mit der Cradle to Cradle NGO veranstaltet die Leitstelle Klimaschutz eine Fortbildungsreihe für beschaffendes Personal des Bezirk Pankow. Ziel ist es Beschaffungsprozesse so zu standardisieren, dass sie langfristig Verwaltungsaufwand und -kosten minimieren und sich die Beschaffung von Produktgruppen an dem Cradle to Cradle Prinzip orientieren.
Gleichzeitig soll erreicht werden, dass die Richtlinie auch bei einem niedrigeren Auftragswert umgesetzt wird. Das könnte durch eine Senkung des Schwellenwerts erreicht werden, um sicherzustellen, dass auch kleinere Beschaffungsvorgänge den Grundsätzen der Nachhaltigkeit entsprechen und einen positiven Beitrag zu Umwelt leisten.

Laufzeit der Maßnahme

Q1 2025 - Q4 2030

Aktueller Stand

Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

In Zusammenarbeit mit der C2C NGO wurde eine Workshopreihe zum Thema ‚Kreislauffähige Verwaltung' entwickelt. Ziel war es, praxisnahe Ansätze für nachhaltiges Bauen, Sanieren und Beschaffen zu erarbeiten. Nach einer ämterübergreifenden Runde am 29. April 2025 und einer Auftaktveranstaltung am 22. Mai 2025 fanden drei Workshops zu den Themen Sanierung, Neubau und Beschaffung nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip statt. Die Workshopreihe ist abgeschlossen und ein Handlungsleitfaden für das Bezirksamt Pankow wird derzeit erstellt. Im Oktober 2025 startete das Projekt Circular PSP (Public Service Platforms), an dem der Bezirk als Pilotbezirk teilnimmt. Dabei wird eine KI zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in kommunalen Prozessen erprobt.

Herausforderungen bei der Umsetzung

Teilnahme der betroffenen Personen an der Workshopreihe sowie Umsetzung der dort erlernten Inhalte.

Geplante nächste Schritte

Projektumsetzung Circular PSP mögliche Teilnahme an Projekt: „Kreislauffähig feiern – Co-Creation für klimafreundliche Veranstaltungen"

VW-10 Solar für Bezirksgebäude

Erneuerbare Energien auf kommunalen Dächern

Sustainable Development Goal:

- SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Alle bezirklichen Liegenschaften werden mit PV-Anlagen ausgestattet.

Beschreibung
Pankow setzt sich aktiv für die Energiewende ein und plant eine erhebliche Ausweitung der Nutzung Erneuerbarer Energien, insbesondere von Solarstrom. Bereits abgeschlossene Verträge, wie das Pankower Solarpaket 2023, zielen darauf ab, Bestandsgebäude zunehmend mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Die verbleibenden Flächen auf diesen Gebäuden werden schrittweise mit Solaranlagen versehen.
Die Berliner Stadtwerke sind beauftragt, weitere Photovoltaikanlagen auf den Dächern bezirkseigener Gebäude zu planen und zu installieren. Eine entsprechende Absichtserklärung zur Zusammenarbeit wurde 2023 zwischen dem Bezirksamt Pankow und den Berliner Stadtwerken KommunalPartner GmbH unterzeichnet.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Laut Monitoringbericht Solarcity für ganz Pankow:

- Anzahl neu installierter Anlagen (inkl. privater- und gewerblicher Anlagen) pro Jahr: 2.257
- Anzahl neu installierter Anlagen pro Jahr (inkl. privater- und gewerblicher Anlagen): 13,2MWp
- Anlagen gesamt (inkl. privater- und gewerblicher Anlagen): 5.992
- Installierte Leistung (kumuliert bis zum Jahr 2024): 46,8 MWp
- ungenutztes Potenzial: 92,3 %

Aktuelle Aktivität im Bezirk:
Errichtung von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf verschiedenen Schulen, Sporthallen und Modularen Ergänzungsbauten (MEBs). Die Bewirtschaftung erfolgt über Stromlieferverträge der Berliner Stadtwerke (Pakete 3 und 4).

Herausforderungen bei der Umsetzung
Abstimmung mit anderen Fachämtern und mangelnde Digitalisierung erschweren die Umsetzung.

Geplante nächste Schritte
Eine fortlaufende Nachverfolgung der ausstehenden Unterlagen.

VW-11 Begrünung bezirklicher Gebäude

Grüne Fassaden und Dächer für ein besseres Klima

Sustainable Development Goal:

- SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 15 – Leben an Land

Zielstellung
Für ausgewählte bezirkliche Liegenschaften wird die Machbarkeit von Dach- oder Fassadenbegrünungen geprüft und umgesetzt.

Beschreibung
Es soll der bezirkliche Gebäudebestand betrachtet und geeignete Gebäude ausgewählt werden. Ziel ist es die Begrünung der bezirkseigenen Gebäude voranzutreiben. Außerdem soll geprüft werden, inwiefern die Gebäudebegrünung als neuer Standard bei Sanierungen und Neubauten etabliert werden kann.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2027 - Q4 2030

Aktueller Stand
Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Die Maßnahme soll in Q1 2027 beginnen, daher fand kein Fortschritt bei der Erfüllung der Maßnahme statt.

Handlungsfeld Mobilität

MO-1 Stärkung des Radverkehrs in Pankow

Radfreundliche Infrastruktur für weniger Emissionen

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Erhöhung des Radverkehrsanteils im Bezirk Pankow durch gezielte Förderung und Infrastrukturmaßnahmen.

Beschreibung
Ein wesentlicher Bestandteil dieser Maßnahme ist die Einrichtung von weiteren Fahrradstraßen und die Verbesserung bestehender Radverkehrsanlagen. Außerdem gehört zur Optimierung der Radverkehrsinfrastruktur die Identifizierung und Priorisierung von Schwachstellen sowie die allgemeine Verbesserung des Wegenetzes, bei Bedarf auch in Zusammenarbeit mit dem FahrRat. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Schließen von Lücken im Netz, der Bereitstellung von Haushaltsmitteln und deren gezielter Umsetzung. Die Zuständigkeiten für diese Projekte sind vielfältig: Die SenMVKU hat das Radverkehrsnetz geplant, während das Bezirksamt Pankow, insbesondere das Straßen- und Grünflächenamt, für die Umsetzung der Einzelmaßnahmen verantwortlich ist. Da die vollständige Realisierung des Radnetzes voraussichtlich erst nach 2030 abgeschlossen sein wird, zeigt sich, dass die Förderung des Radverkehrs eine kontinuierliche Aufgabe ist, die fortwährende Anstrengungen und enge Abstimmung erfordert.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
<u>Stand 2024:</u>

- Fertiggestellte Radverkehrsanlagen: 890 m (720 m Vorrangnetz, 10 m Ergänzungsnetz, 160 m außerhalb)
- Neubau von Fahrradstellplätzen: 1.106 Stück

<u>Stand III. Quartal 2025 (gesamt):</u>

- Fertiggestellte Radverkehrsanlagen: 100 m
- Radverkehrsanlagen Im Bau: 2,3 km
- Fahrradstellplätze in Betrieb: 475 Stück
- Fahrradstellplätze in Planung für Rest 2025: 600 Stück
- Einrichtung Fahrradstraße: Abschnitt in der Schwedter Straße zwischen Bernauer Straße/Eberswalder Straße und Oderberger Straße (ca. 30m)

Herausforderungen bei der Umsetzung
Radschnellwege werden durch den Senat auf Eis gelegt. Es sollen nur 13,5 von 100 km umgesetzt werden.

Geplante nächste Schritte

- Hufelandstraße: derzeitig (November 2025) laufen die vorbereitenden Straßenbauarbeiten (Fräsen des Pflasters); avisierte Einrichtung der Fahrradstraße ab 04/26
- Saarbrücker Straße: avisierte Umsetzung in 2026
- Fahrradzone Erich-Weinert-Straße/Naugarder Straße zwischen Greifswalder Straße und Hosemann-straße: avisierte Umsetzung in 2026
- Fahrradstraße Erich-Weinert-Straße zwischen Hosemannstraße und Schönhauser Allee: Umsetzung für 2026/2027 geplant
- Güllweg und Stille Straße: avisierte Umsetzung für 2027
- Schwedter Straße zwischen Choriner Straße und Schönhauser Allee: avisierte Umsetzung in 2027 (in 2026 SEV)
- Fahrradzone westlich der Malmöer Straße im Arnimviertel im Zuge eines möglichen Kiezblocks: je nach Fortschritt des Kiezblocks in 2026 oder 2027
- Marienburger Straße: abhängig von Evaluation des Pilotprojektes in der Hufelandstraße; Planung ab 2026; Umsetzung ggf. 2027

MO-2 Optimierung der Fußwegsicherheit

Zur Förderung der umweltfreundlichsten Art der Fortbewegung

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Erhöhung der Fußwegsicherheit im Bezirk Pankow durch gezielte Förderung und Infrastrukturmaßnahmen.

Beschreibung
Gemäß § 52 des Berliner Mobilitätsgesetzes wird von der Hauptverwaltung ein Fußverkehrsplan erstellt, der ein Vorrangnetz für den Fußverkehr, Qualitäts- und Erschließungsstandards sowie weitere planerische Zielvorgaben festlegt. Obwohl sich der Plan noch in der Erarbeitung befindet, werden bereits Maßnahmen zur Verbesserung der Fußverkehrssituation umgesetzt. Schwerpunkt dabei ist die Priorisierung und Optimierung von Fußwegen, insbesondere von Hauptgehwegen und der Barrierefreiheit, oft in Zusammenarbeit mit Partnern wie dem/der Behindertenbeauftragten und Fuss e. V.
Außerdem soll zur gezielten Verbesserung des Fußverkehrs und der Fußverkehrssicherheit im Bezirk Pankow ein Datenprojekt durchgeführt werden, das intern nutzbare Informationen für die Fachämter bereitstellt. Es soll eine GIS-basierte Datengrundlage erstellt werden, um stark frequentierte Gehwegbereiche zu identifizieren und draus mögliche Handlungsbedarfe und Handlungsmöglichkeiten, wie bei Unfallhäufungen oder fehlenden Gehwegen, abzuleiten. Diese Daten können dann helfen, Maßnahmen besser zu priorisieren und Aufgaben, wie die Aktualisierung von Schulwegplänen, zu erleichtern. Die Datengrundlage soll kontinuierlich aktualisiert und für zukünftige Projekte genutzt werden. Ein Förderantrag bei Bene 2 wurde dafür bereits eingereicht.

Jährlicher Maßnahmen- und Fortschrittsbericht Pankower Klimaschutzkonzept 2025

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Das Datenprojekt Fußverkehrssicherheit wird durch den Dienstleister FixMyCity durchgeführt. Nach der Datenerfassung und der Abstimmung mit den Fachämtern, erfolgte eine umfangreiche Datenanalyse und Datenaufbereitung. Die Projektergebnisse wurden in der bezirksinternen AG Mobilität vorgestellt:
Das Datenprojekt zur Fußverkehrssicherheit in Berlin-Pankow analysiert gezielt die Mobilität vulnerabler Gruppen wie Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Ziel war es, stark frequentierte Gehwege und potenzielle Gefahrenstellen zu identifizieren, um gezielte Maßnahmen für eine sichere und barrierefreie Fußverkehrsplanung abzuleiten. Die Analyse zeigte, dass insbesondere Hauptstraßen, ÖPNV-Knotenpunkte und Ortskerne stark durch den Fußverkehr frequentiert sind. Schulwege verlaufen häufig entlang verkehrsreicher Straßen, teilweise ohne sichere Querungsmöglichkeiten, was ein hohes Unfallrisiko darstellt. Auch Bereiche wie z.B. die Ortskerne Buch und Niederschönhausen, in denen wie ältere Menschen zu Fuß unterwegs sind, weisen überdurchschnittlich viele Unfälle auf. Trotz modellbedingter Einschränkungen liefert das Projekt belastbare Hinweise auf besonders kritische Stellen im Fußwegenetz. Die Ergebnisse können unmittelbar für die Verkehrsplanung und gezielte Maßnahmen wie neue Querungshilfen oder Infrastrukturverbesserungen genutzt werden. Darüber hinaus sind die Ergebnisse auch für andere Fachbereiche nützlich, z.B. für Maßnahmen der Klimaschutzanpassung (Hitzeschutz) oder bei der Erstellung von Schulwegplänen.
In der Roelckestraße/Große Seestraße wurde ein FGÜ errichtet. In der Schönerlinder Straße nahe Hans-Schumacher-Straße wurde eine Mittelinsel gebaut. Gehwegvorstreckungen wurden an der Einmündung Tiroler Straße/Toblacher Straßen baulich hergestellt.

An folgenden Standorten:

- Am Idafenngraben/Friesenstraße
- Friesenstraße/Kuckhoffstraße
- Dietzgenstraße/Am Rollberg
- Nordendstraße/Weißdornallee
- Achtermannstraße/Paracelsusstraße
- Klaustaler Straße/Bleicheroderstraße
- Eintrachtstraße/Wolfshagener Straße
- Würtzstraße/Achtermannstraße

wurden Bordsteine abgesenkt.

Derzeit befinden sich zwei weitere FGÜ (Gustav-Adolf-Straße/Amalienstraße und Am Friedrichshain/Käthe-Niederkirchner-Straße) sowie diverse Gehwegvorstreckungen (Am Friedrichshain/Käthe-Niederkirchner-Straße und Am Wasserturm/Aidastraße) im Bau.
2026 wird in der Gustav-Adolf-Straße/Obersteiner Weg eine Gehwegvorstreckung gebaut.
In der Blankenfelder Straße/Chatronstraße sowie in der Wiltbergstraße/Ludwig-Hoffmann-Quartier werden Fußgängerüberwege errichtet.
Für weitere Querungshilfen (Mittelinseln in der Wollankstraße/Schulzesztaße und Dietzgenstraße Haus-Nr. 103A, Fußgängerüberweg in der Blankenburger Straße nahe Mimestraße, Gehwegvorstreckungen in der Kopenhagener Straße/Rhinower Straße und Dietzgenstraße/Hermann-Hesse-Straße) hat das Straßen- und Grünflächenamt Kostenberechnungen erarbeitet und die nötigen Mittel bei SenMVKU beantragt.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Unzureichende finanzielle Mittel zur Umsetzung der Ergebnisse.

MO-3 Nachhaltige Straßenraumgestaltung

Flächengerechter, sozial- und klimaverträglicher Straßenraum

Sustainable Development Goal:
SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bezirk Pankow durch eine sozial- und klimafreundlichere Straßenraumgestaltung.

Beschreibung
Das Bezirksamt setzt sich für eine Neuaufteilung des öffentlichen Straßenraums und die Priorisierung umweltfreundlicher Verkehrsmittel ein.
Zu den geplanten Modellprojekten gehören die Schaffung temporärer Spielstraßen, wie der Gudvanger Straße, die Kindern sicheres Spielen im Freien ermöglicht. Zudem werden Kiezblocks entwickelt - städtische Wohnquartiere, die auf Fuß- und Radverkehr ausgerichtet sind und den Durchgangsverkehr durch Autos minimieren. Ein Beispiel ist das Komponistenviertel, das als erster Kiezblock in Pankow umgesetzt wurde, um den Durchgangsverkehr zu reduzieren und die Sicherheit sowie die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Weitere Kiezblocks sind im Arnimkiez und Winsviertel, sowie dem Wohnensemble Grüne Stadt, sowie dem Bötzowkiez im Prenzlauer Berg in Planung oder Umsetzung (siehe Link unter Hinweise). Diese sollen insbesondere mit Beteiligung der Zielgruppe Kinder und Jugendliche gestaltet werden.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
In Planung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Zur Förderung des Umweltverbunds wurden im Winsviertel, Bötzowkiez und der Grünen Stadt Kiezblocks entwickelt. Die Grundlagenanalyse ist abgeschlossen; die Verkehrskonzeptentwürfe wurden erstellt und ämterübergreifend sowie mit Polizei und Feuerwehr abgestimmt.
Zur frühzeitigen Einbindung der Öffentlichkeit fanden im Zeitraum September bis Oktober 2024 verschiedene Beteiligungsformate statt, darunter Bürgersteiggespräche, ein Infostand am Kiezlabor, eine offene Sprechstunde, Aktionen zum Internationalen Autofreien Tag sowie ein Kreativangebot für Kinder und Jugendliche. Zudem wurde am 6. November 2024 eine Ideenwerkstatt für Gewerbetreibende durchgeführt.
Erstmals nutzte das Bezirksamt die kartenbasierte Plattform Maptionnaire, um Hinweise der Bevölkerung räumlich erfassen zu können. Über 800 Personen beteiligten sich und lieferten Beiträge, die in die weitere Verkehrsplanung einflossen.
Darüber hinaus wird eine Gewerbestudie erstellt, in welcher die Auswirkungen geplanter Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf das Gewerbe untersucht werden sollen. Von September bis Oktober 2025 gab es dabei z.B. die Möglichkeit, sich als Gewerbetreibende Person im Winsviertel und Bötzowkiez über einen Fragebogen zu beteiligen.
Die Stelle „Planung und Gestaltung des Öffentlichen Raumes“ bei Stadt KIS muss neu besetzt werden. Die künftige Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber soll sich insbesondere mit der nachhaltigen Umgestaltung von Straßen- und Platzräumen befassen.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Begrenzte Finanzmittel erschweren sowohl die Umsetzung laufender Projekte als auch die Entwicklung neuer Konzepte. Zudem sind mögliche Einschränkungen durch den Senat zu berücksichtigen.

MO-4 Pankower Mobilitätsbericht

Umsetzung und Fortschreibung des Pankower Mobilitätsberichts

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Förderung des Umstiegs auf nachhaltige Verkehrsmittel für die Bürger:innen von Pankow durch transparente Berichterstattung und gezielte Maßnahmen.

Beschreibung
Im Rahmen dieses Projekts wurden umfangreiche Bestandsaufnahmen im Bezirk Pankow durchgeführt sowie Leitbilder und Strategien für eine nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung formuliert. Das Bezirksamt hat sich verpflichtet, diese Strategien verbindlich umzusetzen. In der nun anstehenden Fortschreibungsphase werden erste der im Mobilitätsbericht dargestellten Maßnahmen evaluierend umgesetzt und die Mobilitätsberichterstattung verstetigt. Die Stabstelle Koordination Infrastruktur-Standortentwicklung (KIS) des Stadtentwicklungsamts ist für die laufende Durchführung des Mobilitätsberichts verantwortlich.
Ein konkretes Beispiel für die Umsetzung der Maßnahmen ist die Einführung von Kiezblocks, die darauf abzielen, den Durchgangsverkehr in Wohngebieten zu reduzieren und die Lebensqualität vor Ort zu erhöhen. Ein weiteres Beispiel ist die Verbesserung der Radwegeinfrastruktur, um den Radverkehr sicherer und attraktiver zu gestalten. Zu den praxisorientierten Maßnahmen des Mobilitätsberichts gehört auch die Einführung von Mobilitätsstationen, die Verkehrsmittel wie Carsharing, Fahrräder und den öffentlichen Personennahverkehr bündeln.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 – Q4 2030

Aktueller Stand
In Umsetzung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Weitere Kiezblocks befinden sich in der Planung; entsprechende Verkehrskonzepte werden erarbeitet.
Die Umsetzung der Radverkehrsinfrastruktur wird kontinuierlich fortgeführt.
Das Datenprojekt „Fußverkehrssicherheit vulnerabler Gruppen“ wird durchgeführt und bis Ende des Jahres abgeschlossen.
Teilnahme am Forschungsprojekt „KiezTransform“ der TU Berlin.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Aufgrund fehlender Finanzmittel ist eine inhaltliche Fortschreibung derzeit nicht möglich. Eine Ausschreibung wäre hierfür erforderlich. Der Schwerpunkt liegt daher aktuell auf der Umsetzung bestehender Maßnahmen aus dem Mobilitätsbericht.

MO-5 Mobilitätskampagne

Zur Förderung nachhaltiger Mobilität

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Steigerung der Nutzung von alternativen Verkehrsmitteln und Reduktion der Pkw.

Beschreibung
Ziel ist die Steigerung der Nutzung von alternativen Verkehrsmitteln und Reduktion der Pkw. Um nachhaltige Mobilität bei Mitarbeitenden und Bürger:innen zu fördern, sind Mobilitätskampagnen mit Informationsmaterialien, Anreizprogrammen (z. B. „Stadtradeln“), einem Mobilitätstag sowie zeitlich begrenzten Plakaten und Online-Angeboten geplant.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2025 – Q4 2030

Aktueller Stand
In Umsetzung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Um zunächst ein besseres Verständnis für das Mobilitätsverhalten der Bezirksmitarbeitenden zu gewinnen, wurde eine umfassende Mobilitätsumfrage über verschiedene interne Kanäle verteilt. Ziel war es, Potenziale zu identifizieren, um gezielt Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mitarbeitermobilität abzuleiten. Über 20 % der Mitarbeitenden beteiligten sich an der Umfrage. Eine zentrale Erkenntnis, die durch die Umfrage gewonnen werden konnte: Fast 60 % der Teilnehmenden wohnen weniger als 10 km vom Arbeitsplatz entfernt, das birgt Potenzial für den Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel. Die Mehrheit nutzt bereits das Fahrrad und/oder den öffentlichen Nahverkehr.
Als häufig genannte Wünsche wurden u.a. Dienstradleasing, Zuschüsse für (E-)Fahrräder, sichere Abstellmöglichkeiten, Lademöglichkeiten für E-Bikes sowie Dusch- und Umkleidemöglichkeiten an den Arbeitsstätten genannt. Die Ergebnisse wurden in der bezirksinternen AG Klima sowie bei den Inneren Diensten vorgestellt. Ein Mobilitätstag, wie ursprünglich vorgesehen, ist für die BA-Mitarbeitenden von eher untergeordnetem Interesse.

Da die Zusammenarbeit mit dem Dienstradleasing-Anbieter Movelo im Jahr 2025 endete, wurden die bestehenden Hubs mitsamt der 13 E-Bikes (inkl. 1 Lastenrad) übernommen. Diese stehen – mit Ausnahme zweier Standorte – weiterhin den Mitarbeitenden zur Verfügung. Einige Mitarbeitende erhalten zudem ein Jelbi-Mobilitätsbudget, mit dem sie sämtliche Jelbi-Angebote flexibel nutzen können – solange, bis das Budget ausgeschöpft ist.

Vom 16. Mai bis 05. Juni 2025 hat die Aktion STADTRADELN stattgefunden. Das Ziel ist es, möglichst viele Wege mit dem Fahrrad, dem Rollstuhl oder dem Handbike zurückzulegen. Weitere Informationen unter: https://www.berlin.de/sen/uvk/mobilitaet-und-verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radprojekte/stadtradeln/. Teilnehmende (aus dem BA) hat die Leitstelle Klimaschutz Fahrradreparaturkits zukommen lassen.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Einige der Wünsche, die in der Mobilitätsumfrage geäußert wurden, liegen beim Land Berlin.
Aufgrund von unumgänglicher Kosteneinsparungen aufgrund der Haushaltslage gibt es zudem erstmal keine Ausweitung des Jelbi-Mobilitätsbudgets oder eine Ausweitung der Dienstfahrräder.

Von BA-Mitarbeitenden kommt immer wieder der Wunsch nach der Möglichkeit eines Jobrads o.ä., welches aber durch den Senat ermöglicht werden muss.

Geplante nächste Schritte
Im nächsten Jahr sollen, durch den ADFC angebotene Firmenchecks an den großen Standorten für BA-Mitarbeitende angeboten werden.

MO-6 Verknüpfte Wege

Intermodalität und neue Mobilitätsdienste für Pankow

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Sicherstellung, dass alle Personen im Bezirk Pankow Zugang zu fossilfreier Mobilität oder Sharing-Angeboten haben.

Beschreibung
Es soll die Nutzung von emissionsfreien Fahrzeugen in geteilten Mobilitätsdiensten wie Sharing-Unternehmen gestärkt werden, um die Attraktivität von Sharing-Angeboten zu stärken und langfristig für eine Reduzierung der Pkw-Anzahl in Pankow zu sorgen. Dafür kann zudem eine stärkere Verknüpfung dieser Dienste mit dem ÖPNV sorgen. Ein weiteres Ziel ist die Verfügbarkeit von Sharing-Angeboten in den weniger zentral gelegenen Ortsteilen zu erhöhen. Ein Beispiel für die Integration neuer Mobilitätsdienstleistungen ist das Angebot Jelbi der BVG.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Es wird eine berlinweite Sharing-Strategie durch SenMVKU erarbeitet, um Sharing-Angebote auszuweiten und in ganz Berlin und somit auch in ganz Pankow zur Verfügung zu stellen.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Es fehlen personelle und finanzielle Ressourcen.

MO-7 Ausweitung Parkraummanagement für eine niedrigere Pkw-Dichte

Weniger Pkw, mehr Klimaschutz

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Reduktion des Autoverkehrs im Bezirk Pankow durch umfassende Parkraumbewirtschaftung und alternative Mobilitätsangebote.

Beschreibung
Ziel ist die Reduktion des Autoverkehrs im Bezirk Pankow durch umfassende Parkraumbewirtschaftung und alternative Mobilitätsangebote.
Die Parkraumbewirtschaftung (PWB) soll parallel zum Ausbau des ÖPNV und der Fuß- und Radwegeinfrastruktur erweitert werden, während die Anzahl der öffentlichen Parkplätze in der Stadt abnimmt. Eine Ausweitung bestehender oder die Etablierung neuer PRB-Zonen erfolgt auf der Grundlage von Verkehrsgutachten. Die Festlegung der Parkgebühren liegt jedoch nicht in der Verantwortung des Bezirks, sondern wird zentral für ganz Berlin geregelt.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2026 - Q4 2030

Aktueller Stand
Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Derzeit wird in den bestehenden Parkzonen des Bezirks eine Machbarkeitsuntersuchung durchgeführt. Ziel ist es, die Entwicklung des Stellplatzbestands und der Auslastung in den vergangenen Jahren zu analysieren und zu bewerten, ob eine Anpassung der Parkgebühren für Besucher:innen (Preise an Parkscheinautomaten) angemessen wäre.

Darüber hinaus ist angedacht, eine ergänzende Aufgabenstellung zur Parkplatznutzung zu erarbeiten und diese im Anschluss an die Machbarkeitsstudie zu beauftragen.
Im Sanierungsgebiet Langhansstraße wurde zudem im Rahmen des Verkehrs- und Mobilitätskonzepts bereits das Potenzial einer zukünftigen Parkraumbewirtschaftung geprüft.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Personelle und finanzielle Ressourcen

MO-8 Verkehrs- und Mobilitätsstrategie Pankow

Ganzheitliches Konzept für eine zukunftsfähige Mobilität

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Entwicklung und Umsetzung eines ganzheitlichen Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes für den Bezirk Pankow

Beschreibung

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, ist ein ganzheitliches Konzept erforderlich, das kurzfristig erstellt und mittel- bis langfristig umgesetzt werden muss. Dies umfasst insbesondere den Ausbau von S-Bahn-, Straßenbahn- und U-Bahn-Linien sowie die Einrichtung von Radwegen bzw. Radschnellwegen. Nur so kann den Bedürfnissen der wachsenden Bevölkerungs- und Gewerbeentwicklung im Bezirk entsprochen werden. Das Verkehrskonzept muss weit in die Zukunft blicken und klare Vorgaben für die infrastrukturelle Entwicklung machen.

Laufzeit der Maßnahme

Q1 2026 - Q4 2030

Aktueller Stand

Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

Die SenMVKU lässt derzeit eine Verkehrsbetrachtung für den Nord-Ost-Raum (VB NOR) erstellen, in der auch Radwege und der ÖPNV einbezogen werden sollen. Dabei werden Handlungsbedarfe und notwendige Weiterentwicklungen aufgezeigt.

MO-9 Stadt der kurzen Wege

Nachhaltige Mobilitätskonzepte für Quartiere

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Umsetzung des Leitbilds „Stadt der kurzen Wege“ in bestehenden und neuen Quartieren von Pankow.

Beschreibung
Um das Leitbild der „Stadt der kurzen Wege“ zu verwirklichen, werden für alle neuen Quartiere durchdachte Mobilitätskonzepte entwickelt. Diese Konzepte berücksichtigen die Bedürfnisse der zukünftigen Bewohnenden und fördern eine nachhaltige Stadtentwicklung. Ziel ist es, durch eine Mischung von Nutzungen wie Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Freizeit und Bildung weite Wege und damit zusätzlichen Verkehr zu vermeiden. Dadurch soll die Lebensqualität gesteigert und die Umweltbelastung durch intelligente Verkehrsplanung reduziert werden. Ein Beispiel dafür sind die Planungen zur Alten Schäferei.
Aber auch in bestehenden Quartieren werden Verkehrs- und Mobilitätskonzepte erstellt. Im Sanierungsgebiet Langhansstraße wird derzeit ein umsetzungsorientiertes Konzept erarbeitet. Es umfasst Maßnahmen zur Vermeidung von Durchgangsverkehr, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Fuß- und Radwege. Zudem werden Vorschläge für ein Parkraumbewirtschaftungskonzept und die Integration innovativer Mobilitätsangebote entwickelt.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2026 - Q4 2030

Aktueller Stand
Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Für alle neuen Quartiere werden gemäß Kurzbeschreibung Mobilitätskonzepte entwickelt. Künftig sollen hierzu konkrete Praxisbeispiele – etwa zur Alten Schäferei oder zum Sanierungsgebiet Langhansstraße – aufgeführt werden.

Im September 2025 organisierte das Bezirksamt Pankow mehrere Beteiligungsformate, um ein Verkehrs- und Mobilitätskonzept für das Sanierungs- und Fördergebiet Pankow-Langhansstraße zu erarbeiten. Interessierte konnten sich zudem im Stadtteilladen in der Jacobsohnstraße 21 über die ersten Ergebnisse informieren und diese erläutern lassen.

Teilnahme am Forschungsprojekt KiezTransform der TU Berlin.

MO-10 Grüner Gleisbogen Nordost

Neugestaltung der ehemaligen Industriebahntrasse der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB)

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15 – Leben an Land

Zielstellung
Realisierung der Machbarkeitsstudie zur NEB-Bahntrasse und Freigabe zur öffentlichen Nutzung.

Beschreibung
Eine im Auftrag von SenMVKU erstellte bezirksübergreifende Machbarkeitsstudie kommt zu dem Ergebnis, dass die ehemalige NEB-Bahntrasse von Friedrichsfelde nach Tegel trotz einiger Engstellen und Blockaden Potenzial hat. Ziel ist eine durchgängige Grünverbindung zwischen Reinickendorf und Lichtenberg, die Biotope verbindet und als Transitraum Wegebeziehungen durch die Stadt sowie zwischen den Quartieren schafft. Gleichzeitig soll sie auch als Freizeit- und Erholungsraum genutzt werden können. Hierzu sind die Flächen in einem ersten Schritt in Zusammenarbeit mit der Hauptverwaltung entsprechend zu sichern.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2028 - Q4 2035

Aktueller Stand
In Planung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Der geplante Start für diese Maßnahme ist 2028. Bisher wurde diese demnach nicht angegangen.

Handlungsfeld Gebäude und Energie

GE-1 Ausbau der Windkraft

Erneuerbare Energien für Pankow stärken

Sustainable Development Goal:

- SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Erhöhung des Windenergieanteils in Pankow durch die Erschließung und Bebauung mind. einer der identifizierten Potenzialflächen.

Beschreibung
Pankow bekennt sich klar zum Ausbau Erneuerbarer Energien und plant, die Windenergie zusammen mit der Hauptverwaltung als einen wesentlichen Bestandteil der Energiewende weiterzuentwickeln. Zum Stand 2024 sind im Bezirk bereits sechs Windenergieanlagen in Betrieb. Die Potenzialstudie zeigt, dass Pankow weiteres erhebliches Potenzial für die Windenergiegewinnung bietet. Aktuell wird bewertet, inwieweit die identifizierten Flächen aus Sicht des Bezirksamts für den Bau zusätzlicher Windenergieanlagen sinnvoll sind. Die Entscheidung über die Genehmigung größerer Windenergieparks erfolgt auf der Ebene der Flächennutzungsplanung durch das Abgeordnetenhaus von Berlin.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2026 - Q4 2030

Aktueller Stand
In Planung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Für den Bezirk Pankow wurden drei potenzielle Vorrangflächen benannt. Sie gehören damit zu den insgesamt acht Standorten, die berlinweit vorgesehen sind:

- Blankenfelde / Arkenberge
- Buchholz Nord
- Landschaftsraum Wartenberg / Falkenberg (an der Grenze zu Lichtenberg)

In Pankow befinden sich bereits die einzigen in Berlin installierten Windkraftanlagen, die zwischen 2008 und 2016 errichtet wurden. Diese bestehenden Anlagen zählen jedoch nicht zu den neu festzulegenden Vorrangflächen nach dem Windenergieflächenbedarfsgesetz.
Bis Ende 2032 sollen berlinweit insgesamt 446 ha Vorranggebiet verbindlich ausgewiesen werden – davon 223 ha bis Ende 2027. Der konkrete Anteil Pankows ist derzeit noch nicht bestimmt; das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans läuft aktuell. Eine Stellungnahme aus Bezirkssicht wird derzeit erarbeitet.
Am 3. September 2025 fand zudem bei der Bürgermeisterin Frau Koch ein Termin mit den Berliner Stadtwerken zum Thema „Windenergie“ statt. Diskutiert wurden die Möglichkeiten der zeitnahen Realisierung einzelner Windenergieanlagen in Kooperation mit dem Bezirk Pankow. Insbesondere im Umfeld des geplanten Gewerbegebietes Buchholz-Nord wurden Potenziale erkannt. Auch die Möglichkeit von Freiflächenphotovoltaikanlagen

in Randbereichen der Autobahn wurde angesprochen. Das Bezirksamt unterstützt die Stadtwerke bei der Ermittlung von möglichen Raumwiderständen für diese beiden Themenbereiche.

GE-2 Nachhaltige Wärmeversorgung

Kommunale Wärmeplanung voranbringen

Sustainable Development Goal:

- SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Vollständige Umstellung der kommunalen Wärmeversorgung in Pankow auf nachhaltige und fossilfreie Energiequellen.

Beschreibung

Die nachhaltige Wärmeversorgung in Pankow soll weiter vorangetrieben werden. Das bis Ende 2025 von der Senatsverwaltung erstellte Wärmekataster nach § 21a des EWG Bln wird für den Bezirk Pankow ausgewertet, um Effizienz- und Abwärmepotenziale zu ermitteln. Die Ergebnisse werden mit den zuständigen Ämtern sowie betroffenen Unternehmen und Einrichtungen besprochen. Es wird ein Maßnahmenplan zur Umsetzung aufgestellt. Die Auswertung wird veröffentlicht und Kampagnen zur Umsetzung geplant.

Laufzeit der Maßnahme

Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand

Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

- Bezirksintern wurden Ansprechpersonen aus den betroffenen Fachämtern benannt. Sie dient zunächst dazu, die relevanten Dienststellen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Veranstaltungen zu informieren. Langfristig soll die Arbeitsgruppe als Plattform genutzt werden, um eine gemeinsame Strategie zur Wärmewende im Bezirk zu entwickeln und Zuständigkeiten klar zu definieren.

- Überbezirklich: Auch auf überbezirklicher Ebene findet ein regelmäßiger Austausch zum Thema Wärme statt. Ziel ist es, sich über laufende Projekte auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten.

- Zudem finden regelmäßig Treffen mit der Senatsverwaltung und verschiedenen Versorgungsunternehmen statt, um sich über aktuelle sowie geplante Wärmeprojekte abzustimmen.

- Darüber hinaus hat ein gemeinsames Projekt mit PD/SenMVKU stattgefunden, in dem Arbeitshilfen zur Umsetzung von Nahwärmenetzen erprobt und pilotiert wurden.

- Die BEW „Berliner Energie und Wärme“ prüft die Errichtung einer Geothermieanlage in Pankow. Mittels eines hydrothermalen Systems soll Wärmeenergie aus über 400m Tiefe gewonnen und in das Fernwärmenetz eingespeist werden. Hierzu wurde im Januar 2025 ein erstes Sondierungsgespräch mit dem Bezirksamt Pankow geführt. Geprüft wird, ob die Anlage im Bereich des Bebauungsplan 3-80 („Sommerbad Pankow“) integriert werden kann.

- Das Stadtentwicklungsamt hat seit Sommer seit April 2025 mehrere Workshop Formate initiiert um die räumlichen Interessen im Bereich des Bebauungsplan 3-80 („Sommerbad Pankow“) zu koordinieren.

- Um eine zukünftige Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien zu gewährleisten, ist eine massive Steigerung der Netzkapazität des Stromnetzes unablässig. Das Stadtentwicklungsamt steht in kontinuierlichen Austausch mit der Stromnetz Berlin, um den Netzbetreiber bei der Grundstückssuche für Umspannwerke und Netzknoten zu unterstützen.

- Im Rahmen der von der Senatsverwaltung erstellten kommunalen Wärmeplanung bestand im November 2025 für die Bezirke sowie die Öffentlichkeit die Möglichkeit zur Beteiligung. Der Bezirk Pankow hat eine Stellungnahme erarbeitet und diese gemeinsam mit den Beiträgen der anderen teilnehmenden Bezirke an die Senatsverwaltung übermittelt.

Geplante nächste Schritte

- Unter anderem die Verbraucherzentrale und weitere Akteure bieten für Pankower Privatpersonen inzwischen verstärkt Beratungsangebote zu Themen wie Wärmedämmung und Wärmepumpen an. Es wird geprüft, welche sonstige Möglichkeiten bestehen weitere Beratungsangebote für Gebäudeeigentümer:innen zu schaffen.

- Es wird zudem geprüft, inwiefern quartiersbezogene Wärmekonzepte in Pankow entwickelt und umgesetzt werden können. Dafür sollen Gespräche u.a. mit Wohnungsunternehmen, Gewerbetreibenden und Energieversorgern geführt werden.

- Die bezirkseigenen Liegenschaften werden schrittweise auf nachhaltigere Wärmeversorgungssysteme umgestellt.

- Die Ansprechpersonen der betroffenen Fachämter werden sich zu den von der Senatsverwaltung veröffentlichten Unterlagen austauschen und gemeinsame strategische Ansätze entwickeln

GE-3 Klimadialog mit Wohnungsunternehmen

Austausch für mehr Klimaschutz

Sustainable Development Goal:

- SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Nachhaltige energetische Modernisierung der Gebäude von bezirklichen Wohnbaugesellschaften und -genossenschaften in Pankow.

Beschreibung

Gemeinsam mit dem Stadtentwicklungsamt und der Unteren Denkmalschutzbehörde sollen u. a. Gespräche mit den landeseigenen Wohnungsgesellschaften sowie Wohnungsbaugesellschaften zum Thema Solarenergie geführt werden. Durch diese Gespräche sollen idealerweise konkrete Handlungspläne und Projekte für mehr Klimaschutz entwickelt werden und dazu beitragen, ein nachhaltiges und klimafreundliches Wohnumfeld in Berlin zu schaffen.

Laufzeit der Maßnahme

Q3 2025 - Q2 2030

Aktueller Stand

In Planung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

Es gibt regelmäßige Jour Fixe zwischen Bezirksamt mit Gesobau, Gewobag und HOWOGE. Bisher gibt es hier aber keinen regelmäßigen Austausch zu Klimaschutz und Klimaanpassung.

Geplante nächste Schritte

Kontakt aufnehmen zu den oben genannten sowie weiteren in Pankow ansässigen Wohnungsunternehmen und grundsätzliche Mitwirkungsbereitschaft eruieren sowie erste Projekte anstoßen.

GE-4 Energetische Quartierskonzepte

Für ein energieeffizientes Pankow

Sustainable Development Goal:

- SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Reduktion des Energieverbrauchs und Unterstützung der Klimaziele durch umfassende energetische Modernisierung von Quartieren.

Beschreibung
Der Bund hat entschieden, im Jahr 2024 keine weiteren Mittel für das Programm „Energetische Stadtsanierung" im Bundeshaushalt bereitzustellen. Auch für die Folgejahre sind bislang keine Mittel vorgesehen. Eine Förderung über BENE-Mittel ist theoretisch möglich. Obwohl derzeit keine neuen energetischen Quartierskonzepte geplant sind, erkennt das Bezirksamt Pankow die Bedeutung solcher Konzepte und möchte lokale Akteur:innen ermutigen, diese zu entwickeln. Die Servicestelle Energetische Quartierskonzepte des Landes Berlin hat 2024 die Arbeitshilfe „Ausschreibung und Vergabe integrierter energetischer Quartierskonzepte – Vom Anlass zur Ausschreibung" veröffentlicht. Diese wird ausgewertet und auf ein Beispielquartier angewendet. Zudem wird das Thema durch die Wärmeplanung und die Umstellung der Wärmeversorgung zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2028 - Q4 2030

Aktueller Stand
Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Im November 2025 wurde eine Wiederaufnahme der KFW-432 Förderung Energetische Stadtsanierung kommuniziert. Es ist daher eine Ansprechperson für diese Maßnahme festzulegen und das Startdatum ggf. anzupassen.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Die Servicestelle Energetische Quartiersentwicklung wird in 2026 nicht weiter finanziert.

Geplante nächste Schritte
Aufgrund der Wiederaufnahme der Förderung sollen nun potenzielle Konzepte initiiert und weiterentwickelt werden.

GE-5 Klimaschutz in der Städtebauförderung

Integrierte Stadtentwicklung mit Klimafokus

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Zukunftsfähige Gestaltung und Klimaanpassung von Quartieren in Pankow durch innovative Projekte im Rahmen der Städtebauförderung.

Beschreibung

Im Bund-Länder-Programm Nachhaltige Erneuerung sind seit 2020 Klimaschutz und Klimaanpassung zentrale Schwerpunkte. Ziele des Programms sind die Verbesserung des Mikroklimas, ressourcenschonende Quartiersentwicklung und die Umsetzung von Maßnahmen wie Entsiegelung, Fassaden- und Dachbegrünung sowie Regenwasserbewirtschaftung. Projekte mit innovativen Ansätzen werden besonders gefördert. Beispiele sind die Kita Bewegungsreich als Modellprojekt für Regenwasserbewirtschaftung und die energetische Sanierung der Jugendverkehrsschule Thomas-Mann-Str. Ein Grobkonzept für Regenwasserbewirtschaftung im Mühlenkiez wird erarbeitet und im Sanierungsgebiet Langhansstraße soll eine Klimastudie basierend auf einem bezirklichen Klimaanpassungskonzept erstellt werden.

Laufzeit der Maßnahme

Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand

Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

Der Wettbewerb zur klimaangepassten Neugestaltung der Mühlenpromenade einschließlich des Brunnenplatzes in Berlin-Pankow hat stattgefunden. Ziel des freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs war es, Konzepte zur klimatischen und gestalterischen Anpassung des Areals zu entwickeln. Der Wettbewerb ist inzwischen entschieden: Das Büro Greenbox aus Köln konnte mit seinem Entwurf überzeugen, der insbesondere das Element Wasser – etwa durch dezentrale Regenwasserbewirtschaftung – sowie Maßnahmen zur Hitzeprävention in den Mittelpunkt stellt. Im nächsten Schritt folgt nun das Verhandlungsverfahren mit dem Siegerbüro. Die Umsetzung des ersten Bauabschnitts ist ab 2027 vorgesehen.

Darüber hinaus wurde das neue Städtebaufördergebiet Pankow Süd bewilligt. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für dieses Gebiet, das einen Förderschwerpunkt auf Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen legt, wird voraussichtlich im November 2025 ausgeschrieben. Die Beantragung der Klimastudie im Langhanskiez wurde auf 2026/2026 verschoben, da erst die Ergebnisse des bezirklichen Klimaanpassungskonzeptes abgewartet werden soll.

Geplante nächste Schritte

Erarbeitung des ISEKs 02-12/2026 mit intensiver Ämter-, Akteurs- und Bürger:innenbeteiligung.

GE-6 Klimafokus in der Bauleitplanung

Integration von Klimaschutz in Planungsprozesse

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Förderung und Sicherung einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Pankow durch die langfristige Integration von Klimaschutz und Klimaanpassung in die Bauleitplanung.

Beschreibung

Die Bauleitplanung ist wichtig, um sicherzustellen, dass Städte umweltfreundlicher werden und weniger CO_2 ausstoßen. Sie muss auch vorausschauend mit Problemen umgehen, die durch den Klimawandel entstehen können, wie etwa durch Überflutungen oder extreme Hitze. Konzepte wie die „Stärkung der Innenentwicklung“ und die „Stadt der kurzen Wege“ helfen dabei, den Verkehr zu reduzieren und das Klima zu schützen. Um solche Probleme richtig zu bewerten, braucht man solide Informationen, wie zum Beispiel eine Analyse der Klimarisiken.
Es ist wichtig, sowohl bei neuen Baugebieten als auch bei bestehenden Gebäuden Maßnahmen gegen Überhitzung und Starkregen zu treffen. Auch die Planung von Flächen für Erneuerbare Energien wie Solar- und Windkraft sollte frühzeitig in Betracht gezogen werden. Der Flächennutzungsplan, der vor 30 Jahren erstellt wurde, sollte überprüft und an die aktuellen Klimaforderungen angepasst werden.

Laufzeit der Maßnahme

Q1 2025 - Q4 2030

Aktueller Stand

Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

Bisher wurden Klimaschutzaspekte in den Beteiligungsverfahren nur am Rande oder gar nicht berücksichtigt. Das obliegt den sogenannten Träger öffentlicher Belange (TÖB), also die Ämter, die im Rahmen von Planungsverfahren Stellungnahmen abgeben, um das jeweiligen Fachinteressen einzubringen. Das Umwelt- und Naturschutzamt (UmNat) fungiert als solcher TÖB und hat bislang vor allem Themen der Klimaanpassung in die Verfahren eingebracht. Ein gezielter Fokus auf Klimaschutz bestand dabei jedoch nicht. Die Leitstelle Klimaschutz ist bisher kein offizieller TÖB und daher in diese Prozesse nicht direkt eingebunden gewesen. Seit Beginn dieses Jahres erarbeitet sie jedoch als ersten Schritt gemeinsam mit dem UmNat eine gemeinsame Stellungnahme, um Klimaschutzbelange künftig systematisch in Planungsverfahren zu verankern. Durch die Leitstelle Klimaschutz werden in der Stellungnahme insbesondere folgenden Themen adressiert:

- Energie: z. B. Photovoltaikanlagen, Stromspeicher
- Wärmeversorgung: fossilfreie Wärmeversorgung, Berücksichtigung von Alternativen zur Fernwärme
- Bauweise: Rückbaubarkeit, Materialpässe, Einsatz nachhaltiger und kreislauffähiger Baustoffe

Milieuschutz & Energetische Sanierung: Zu diesem Thema hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen eine Ausführungsvorschrift erlassen, die seit dem 01.12.2024 in Kraft ist.

- Klima als Bestandteil von städtebaulichen Analysen und Maßnahmen
- Klimaschutz- und Klimaanpassung als Entscheidungskriterium bei städtebaulichen Wettbewerben (z. B. energetische Gebäudestandards, Nutzung Erneuerbare Energien über gesetzliche Vorgaben hinaus) sowie in vorbereitender und verbindlicher Bauleitplanung

Vertreter der Bauleitplanung des Fachbereichs Stadtplanung haben sich am 25.02.2025 bezirksübergreifend mit dem Themenschwerpunkt "Klimaanpassung im Bebauungsplan" auseinandergesetzt. Weitere Treffen sind in Vorbereitung.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Fehlende frühzeitige Einbindung in Planungsprozesse, um Klimaschutzbelange von Beginn an zu berücksichtigen, sowie eine fehlende Beteiligung bei der Ausgestaltung städtebaulicher Verträge.

Handlungsfeld Wirtschaft

WI-1 Unterstützung lokaler Pankower Unternehmen

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Zielstellung
Ausbau einer benutzerfreundlichen Informationsplattform, die Unternehmen und Privatpersonen einfachen Zugang zu Beratungsangeboten und Fördermöglichkeiten bietet (www.pankow-wirtschaft.de).

Beschreibung
Um Unternehmen dabei zu unterstützen, klimafreundlich zu handeln, bietet die Website der Wirtschaftsförderung verschiedene Beratungsangebote an. Diese umfassen Energiedienstleistungen, Informationen zu Förderprogrammen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene sowie die Anerkennung besonders klimafreundlicher lokaler Unternehmen. Darüber hinaus werden Recherchedienste, Informationen und Beratungen zu Fördermöglichkeiten sowie Programmen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz angeboten. Bei Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Partnern werden Pankower Unternehmen gezielt auf diese Themen aufmerksam gemacht. Zudem fördert die Wirtschaftsförderung die Vernetzung der Unternehmen, auch im Hinblick auf klimarelevante Fragestellungen.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

- In den Beratungsgesprächen wird regelmäßig auf die Themen Klima und Nachhaltigkeit eingegangen. Wöchentlich finden etwa zehn Beratungen mit diesem thematischen Schwerpunkt statt.

- Die Wirtschaftsförderung unterstützte am 19. September 2025 den von der Interessengemeinschaft Meine Schönhauser Allee organisierten World Cleanup Day@Schönhauser Allee.

- Mitwirkung am vom Aktionsbündnis Fairer Handel gestalteten Pocket Guide zum Thema Faires Berlin, welcher u.a. nachhaltige Unternehmen in Pankow bewirbt. Dieser ist hier herunterzuladen: https://www.fairerhandel.berlin/material/

- Es wird ein Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept für das Gewerbegebiet Storkower Straße entwickelt. Das Auftaktgespräch fand im Oktober 2025 statt. Unternehmen aus dem Gewerbedialog Storkower werden in den Prozess einbezogen (siehe auch Maßnahme WI-5 Klimaschutzkonzept Gewerbegebiet Storkower Straße).

Herausforderungen bei der Umsetzung
Fehlende finanzielle Mittel, um Seiten und Unterseiten auslesen zu können

WI-2 Förderung von Regionalität

Lokale Wertschöpfungsketten stärken

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Zielstellung
Etablierung einer starken und nachhaltigen regionalen Wirtschaft durch gezielte Fördermaßnahmen.

Beschreibung
Das Bezirksamt Pankow möchte seine Anstrengungen zur Förderung der Regionalität intensivieren. Dazu gehört die Unterstützung nachhaltiger und gemeinnütziger Projekte sowie die Förderung und der Erhalt regionaler Produktion und des Einzelhandels. Erste Schritte, wie die Unterstützung und Sichtbarmachung von handwerklichen Manufakturen, wurden bereits unternommen - siehe auch Link zu „Manufaktur erzählt - Vom Wert der besonderen Dinge“. Für eine umfassendere Förderung der Regionalität sind jedoch zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen erforderlich.

Laufzeit der Maßnahme
Q3 2025 - Q4 2030

Aktueller Stand
Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Aufgrund begrenzter Personal- und Finanzressourcen kann die Idee im Jahr 2025 nicht weiterverfolgt werden. Ein entsprechendes Förderprogramm ist derzeit nicht bekannt.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Fehlende personelle und finanzielle Ressourcen

WI-3 Nachhaltige Mode

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Sicherung der Finanzierung und Ausbau des Angebots, um PLATTE.Berlin als zentrales Modell für nachhaltige Mode in der Region zu etablieren.

Beschreibung

Das nachhaltige Modehaus PLATTE.Berlin, ein interdisziplinäres Projekt der Wirtschaftsförderungen der Berliner Bezirke Mitte und Pankow, bietet eine zukunftsweisende Alternative. Es fördert lokale Designer:innen und setzt klare Schwerpunkte auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität. PLATTE.Berlin organisiert regelmäßig nachhaltige Events und Workshops mit Fokus auf Upcycling und Regionalität. Da die langfristige Finanzierung des Modehauses noch nicht gesichert ist, ist es das Ziel dieser Maßnahme, PLATTE.Berlin langfristig zu finanzieren und als Modell für nachhaltige Mode zu etablieren. Alle Projekte und Vorhaben werden konsequent unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes geplant und umgesetzt.

Laufzeit der Maßnahme

Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand

Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

Im Store werden etwa alle sechs Monate 12 bis 15 nachhaltige Modedesigner präsentiert, die dort ihre Produkte verkaufen können. Bei erfolgreichem Abverkauf können die Labels länger im PLATTE-Store bleiben. Veranstaltungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit finden rund dreimal pro Quartal statt. Je nach Konzept nehmen daran zwischen 6 und 25 Personen teil. Die dauerhafte Finanzierung des PLATTE-Projekts wird derzeit noch erarbeitet. Aktuell wird ein großer Teil der Miete über das GRW-Regionalmanagement gedeckt.

Herausforderungen bei der Umsetzung

Dauerhafte Finanzierung des Projekts

WI-4 Klimaschutz im Tourismus

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Zielstellung

Ziel ist es, einen umweltneutralen und stadtverträglichen Tourismus zu fördern, der die natürliche Umwelt schont und die Lebensqualität der Pankower Bewohnenden nicht beeinträchtigt.

Beschreibung

Das Bezirksamt strebt an, den nachhaltigen Tourismus zu fördern und den Klimaschutz im Tourismus zu verbessern. Hierzu können Kriterien für die Förderung und Stadtverträglichkeit im Tourismus entwickelt und umgesetzt werden. Private touristische Akteur:innen sollen ebenfalls bei der Verbesserung der Nachhaltigkeit ihrer Angebote unterstützt werden. Das Tourismuskonzept legt Querschnittsthemen wie Familienfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und Qualitätstourismus fest. Projektanträge werden hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit geprüft. Bei der Entwicklung touristischer Ziele wird darauf geachtet, dass diese stadtverträglich sind und gut mit dem Umweltverbund (ÖPNV, Fuß, Rad) erreichbar sind.

Laufzeit der Maßnahme

Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand

Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

- Es wurden drei Anträge für 2025 abgegeben, die von SenWEB als nachhaltig und stadtverträglich eingestuft wurden.
- Mitwirkung der Wirtschaftsförderung und der Leitstelle Klimaschutz am vom Aktionsbündnis Fairer Handel gestalteten Pocket Guide zum Thema Faires Berlin mit Beiträgen für Pankow
- Beteiligung an der Klima-Roadmap für die Berliner Tourismus- und Veranstaltungsbranche

WI-5 Klimaschutzkonzept Gewerbegebiet Storkower Straße

Sustainable Development Goal:

- SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Zielstellung
Es soll ein Klimaschutzkonzept für das Gewerbegebiet Storkower Straße erstellt werden.

Beschreibung
Ein Beispiel für ein bedeutendes innerstädtisches Gewerbegebiet im Bezirk Pankow ist der Bereich entlang der Storkower Straße zwischen Landsberger Allee und Kniprodestraße, der durch eine Mischung aus Kleingewerbe, Handel, Freizeitnutzungen und Dienstleistungen geprägt ist. Für dieses wird ein Förderantrag für ein Klimaschutzkonzept erstellt.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2025 - Q4 2026

Aktueller Stand
In Umsetzung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Der Projektantrag wurde zunächst vom Senat aufgrund aktueller Sparmaßnahmen abgelehnt. Im Laufe des Jahres war dann eine erneute Antragstellung möglich. Der Projektantrag wurde gestellt, die Bewilligung der BEK liegt vor, und die Ausschreibung wurde vorbereitet. Das Projekt ist im Herbst 2025 gestartet. Die Datenanalyse wird durchgeführt und eine Auftaktveranstaltung geplant. Die Umsetzung soll bis Ende des Jahres erfolgen.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Aufgrund der Verzögerung bei der Projektbewilligung, muss das Konzept innerhalb von weniger als drei Monaten abgeschlossen sein.

Geplante nächste Schritte
Beteiligung der ansässigen Gewerbetreibenden.

Handlungsfeld Private Haushalte und Konsum

PK-1 Zielgruppenspezifische Beratungskampagnen und Weiterbildungsangebote

Klimawissen stärken

Sustainable Development Goal:

- SDG 4 – Hochwertige Bildung
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Den Bürger:innen in Pankow wird umfassendes Wissen zu Klimathemen in verschiedenen Formaten zur Verfügung gestellt.

Beschreibung

Es sollen verschiedene Beratungskampagnen und Weiterbildungsangebote durchgeführt werden. Ziel ist es, durch gezielte Beratung und Weiterbildung Bedarfe zu identifizieren und Verhaltensänderungen anzustoßen. Beispiele hierfür sind Beratungsprojekte zu Erneuerbaren Energien sowohl für Privatpersonen als auch für Wohnungsbaugesellschaften und –genossenschaften. Durch die unterschiedlichen Angebote sollen spezifische Zielgruppen erreicht werden, um das Bewusstsein für klimarelevante Thema zu schärfen und dabei konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen. Erreicht werden kann das u. a. in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Trägern und Initiativen. Unter anderem werden bereites verschiedene VHS-Kurse zu Klima und Ressourcenschutz, Upcycling und DIY, Zero Waste angeboten sowie, Urban-Gardening-Projekte an kooperativen Standorten des Amtes für Weiterbildung und Kultur oder Informationsabend zum Thema Photovoltaik mit der Verbraucherzentrale.

Laufzeit der Maßnahme

Q4 2024 – Q4 2030

Aktueller Stand

Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

- Im Rahmen der Informationsreihe „Photovoltaik auf Privathäusern“, die bereits 2024 gestartet ist, wurde in Karow 2024 eine weitere Veranstaltung durchgeführt. Das Angebot stieß auf großes Interesse seitens der Anwohnerschaft und bestätigte den hohen Informationsbedarf zu erneuerbaren Energien im Bezirk. Eine anschließende Evaluation im Februar 2025 zeigte, dass insbesondere das Thema Wärmepumpe auf reges Interesse gestoßen ist.

- Gemeinsam mit externen Partnern wurden erste Planungen für das Jahr 2025 konkretisiert. Im Fokus stehen dabei die Ortsteile Blankenburg, Malchow und Buch. Die Veranstaltungen werden vor allem in Räumen der Bibliotheken, Stadtteilzentren o.ä.

- Im September hat zudem eine Kooperationsveranstaltung mit der BauInfo Berlin stattgefunden. Die BauInfo Berlin ist Teil der Berliner Energie Agentur (BEA). Themen der Veranstaltung waren Sanierung, verkürzte Wärmeplanung, Wärmepumpen sowie Solarenergie (PV und PT).

- In Gesprächen mit dem Solarzentrum Berlin wird derzeit geprüft, inwiefern dezentrale, regelmäßige Beratungsangebote etabliert werden können, um Bürgerinnen und Bürger noch gezielter zu unterstützen. Das Solarzentrum Berlin bietet künftig – erstmal in einem Pilotprojekt -Beratungen für Mieter:innen an. Der Kontakt zu den Bibliotheken und Stadtteilzentren wurde über die Leitstelle Klimaschutz hergestellt. Geplant sind zwei Veranstaltungen pro Monat.

- Darüber hinaus sind ab September 2025 verschiedene VHS-Kurse zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit vorgesehen, darunter beispielsweise:
    - Gesundheitswanderung von Mühlenbeck nach Lübars – Zur Stärkung der Resilienz
    - Sind wir auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung?
    - Nachhaltig leben ohne Aufwand – Echte Alternativen, Schmu und Irrtümer
    - Nachhaltiger Weihnachtsschmuck – Praktische Zero-Waste-Ideen
    - Upcycling von Kleidungsstücken
    - Visible Mending – Textilien reparieren Sashiko

Herausforderungen bei der Umsetzung
Erfahrungsgemäß ist für eine hohe Beteiligung an den Veranstaltungen eine intensive Öffentlichkeitsarbeit entscheidend. Besonders wirksam hat sich dabei das Verteilen von Flyern sowie das Aushängen von Plakaten erwiesen. Wenn diese Maßnahmen ausblieben, waren die Veranstaltungen deutlich schwächer besucht.

Geplante nächste Schritte

- Am 19. November 2025 findet eine weitere Photovoltaik-Veranstaltung im Bürgerhaus Buch statt.

- Für das nächste Jahr sind weitere Informationsabende zum Thema Photovoltaik geplant, insbesondere in den Stadtteilen Französisch-Buchholz und Heinersdorf.

- VHS bietet ab dem Frühjahr 2026 folgende neue Kurse an:
    - Textilien recyclen – Flickenteppich am Webrahmen
    - Buchbinden neu gedacht – nachhaltig und experimentell
    - Eiswerkstatt der Zukunft – Kugelweise die Welt retten!
    - Kochen ohne Abfall
    - Plant-Based Seafood – Vegane Fischalternativen mit Biss
    - Grün auf dem Teller – nachhaltig genießen

PK-2 Ausbau und Förderung der Sharing Economy

Ressourceneffizienz durch gemeinschaftliches Nutzen

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

Ressourcen in Pankow werden effizient genutzt, und durch Sharing-Konzepte wird Verschwendung aktiv verhindert.

Beschreibung

Um die Berliner Sharing Community zu stärken, will das Bezirksamt den Ressourcenschutz und die Bekanntheit von Sharing-Economy-Angeboten weiter fördern. In Pankow wächst die Sharing Economy bereits durch Initiativen wie Foodsharing-Kühlschränke, Bibliotheken der Dinge, Verleihsysteme an Musikschulen und den Ausbau von Lastenrad-Stationen. Das Engagement in verschiedenen Communities sowie die Einbindung von Multiplikator:innen können diese Idee weiter verbreiten. Pankow verfügt bereits über zahlreiche Stellen, an denen Projekte und Kooperationen zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz durchgeführt werden. Dieses Angebot soll weiter beworben und ausgebaut werden, etwa durch zusätzliche Foodsharing-Kühlschränke und Bibliotheken der Dinge.

Laufzeit der Maßnahme

Q2024 – Q4 2030

Aktueller Stand

Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

Bibliotheken Pankow:

- Neuanschaffungen in Makerspaces (Böll, Karow), Ausleihbarmachung der Technik in Planung
- Bereitstellung von Räumlichkeiten außerhalb der Öffnungszeiten
- Repaircafe und 3D-Druck
- Umbau Böll, Grobkostenschätzung erfolgt
- Gemeinwohlbilanzierung seit Anfang 2024 in Arbeit, geplanter Abschluss Q3-4 2025

Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg:

- fLotte Ausleihrad
- Tauschstationen (Kleidung, Bücher, Dinge) im Hof des Stadtteilzentrum
- Kleidertausch einmal im Monat
- Ökowerkstatt als Raum, in dem Aktive z. B. in Reparatur-Café/Upcycling in Eigenregie anbieten können

Herausforderungen bei der Umsetzung

- personelle Unterstützung zu gering, Personalwechsel
- Koordination mit verschiedenen Stakeholdern zeitintensiv

Geplante nächste Schritte

Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg: Fahrradreparaturstation vor dem Haus

PK-3 Unterstützung von Projekten und Kooperationen

Klimabildung, Ernährung, Abfall, Re-Use und Recycling

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt entstehen zahlreiche weitere Projekte und Kooperationen mit einem Schwerpunkt auf Klimaschutz.

Beschreibung

Das Bezirksamt möchte Kooperationen und Projekte unterstützen und fördern, insbesondere zu den Themen Klimabildung, Ernährung, Abfall, Re-Use und Recycling. Ziel ist es, gemeinsam mit Kooperationspartner:innen, Wissen und Ideen weiterzutragen, Austausch zu ermöglichen und Verhaltensänderungen bei den Bürger:innen anzustoßen (ggf. Kooperation auch mit Schulen über Klimabildungsstellen).

Laufzeit der Maßnahme

Q4 2024 – Q4 2030

Aktueller Stand

Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

- Erste Projekte wurden angestoßen, darunter das Forschungsprojekt INSPECT („Investigating the Non-Sustainability Production in Environmental and Cultural Transactions“). Das INSPECT-Projekt erforscht, wie öffentliche Räume nachhaltiger genutzt und gestaltet werden können, indem Menschen vor Ort zu verantwortungsvollem Verhalten angeregt werden und sich stärker mit ihrem Umfeld verbunden fühlen. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass Nachhaltigkeit nicht nur durch Technik oder politische Vorgaben entsteht, sondern durch soziale Erfahrungen in Räumen, die Begegnung, Austausch und Zugehörigkeit ermöglichen. Dafür kombinieren die Forschenden Literatur, Feldbeobachtungen und praktische Tests. Im Mauerpark wurden zunächst Verhaltensmuster beobachtet und analysiert, zum Beispiel wie Passant:innen den Raum nutzen und wie Sicherheits- und Ordnungskräfte arbeiten. Daraus wurden Kriterien für Gestaltungselemente abgeleitet: Sie sollen Interaktion fördern, soziale Normen stärken, Verantwortung vermitteln und positive Erfahrungen rund um nachhaltiges Handeln ermöglichen.
  Darauf basierend wurde ein erster Prototyp im Park getestet. Dieser lud zufällige Besucher:innen ein, Wünsche und Ideen zu teilen. Viele Menschen beteiligten sich spontan, vor allem im Vorbeigehen, allerdings oft kurz und spielerisch statt mit tiefem Engagement. Erkenntnisse: Das Format funktioniert grundsätzlich, wird aber manchmal übersehen und braucht klarere Fragen, robustere Gestaltung und eventuell digitale Ergänzungen.
  Nächste Schritte sind daher eine überarbeitete Intervention, die gamifizierte Elemente nutzt, witterungsbeständiger ist und digitale Schnittstellen wie QR-Codes integriert, um Beteiligung zu erleichtern und Erfahrungen zu übertragen. Die erneute Erprobung ist für Frühjahr/Sommer 2026 geplant, wiederum im Mauerpark.

- Vom 22. bis 28. September 2025 hat der Bezirk Pankow im Rahmen des World Clean Up Days an einer berlinweiten Aktion der Ordnungsämter teilgenommen.

- Das Bezirksamt Pankow pflegt seit Februar 2023 eine aktive Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Riwne, die bereits Hilfslieferungen, Jugendaustausche und weitere Initiativen umfasst. Im Frühjahr 2025 entwickelte das Bezirksamt gemeinsam mit der Entwicklungsagentur des Stadtrats Riwne und dem städtischen Kraftverkehrsunternehmen Riwne 1728 (KATP 1728) das Projekt „Einrichtung eines Systems

zur Trennung der Haushaltsabfälle in Riwne“. Dieses Vorhaben wurde im Oktober 2025 durch eine Zuwendung der Engagement Global GmbH – Service für Entwicklungsinitiativen im Auftrag des BMZ gefördert. Ziel ist es, die Deponiemengen durch getrennte Abfallsammlung und Recycling zu reduzieren und zugleich das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung zu stärken. Vorgesehen sind:

- Fachkräfteaustausch zur Abfalltrennung und -verwertung in Berlin-Pankow
- Aufbau von fünf Modell-Abfallsammelstellen in Riwne
- Bildungs- und Informationskampagne für die Bevölkerung in Riwne
- Präsentation der Ergebnisse in einer Onlineveranstaltung

Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg: alle 8 Wochen treffen sich die Psychologists for Future mit ihrem Klimacafé im Stadtteilzentrum

Geplante nächste Schritte

Die Stadtteilzentren sollen künftig stärker eingebunden werden, insbesondere bei Themen wie Mülltrennung, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen mit Pankower Akteuren.

Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg:

In 2026 ein Klimafest in Kooperation gemeinsam mit der Leitstelle Klimaschutz

PK-4 Effektive Klimakommunikation

Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit

Sustainable Development Goal:

- SDG 4 – Hochwertige Bildung
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Die externe Kommunikation klimabezogener Themen in Pankow wird verbessert.

Beschreibung
Die Maßnahme zur Klimakommunikation zielt darauf ab, das Thema Klimaschutz breit in der Öffentlichkeit zu verankern. Dazu zählen die Initiierung und Unterstützung von Veranstaltungen, aktive Öffentlichkeitsarbeit und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Zudem wird die Website der Leitstelle Klimaschutz überarbeitet, um den Informationsfluss zu verbessern. Eine weitere Maßnahme ist außerdem die kindgerechte Aufbereitung klimarelevanter Inhalte auf der im Maßnahmenplan „Kinderfreundliche Kommune“ vorgesehenen Seite für junge Menschen. Diese wird in einfacher Sprache und mit anschaulichen Bildern über Klimaschutz und Klimaanpassung informieren.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 – Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

- Unter dem Titel „Mein Pankow der Zukunft“ wurden vom 15. November 2024 bis 31. März 2025 über 130 kreative Beiträge im Rathaus Pankow ausgestellt. Die Werke, überwiegend von Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer Mitmach-Aktion der Leitstelle Klimaschutz eingereicht, zeigten Visionen eines nachhaltigen Pankows, darunter Themen wie erneuerbare Energien, Elektromobilität und begrünte Gebäude. Die Ausstellung wurde am 14. November 2024 eröffnet und diente als Inspiration für das erste Pankower Klimaschutzkonzept. Alle Beiträge wurden digitalisiert und online veröffentlicht.

- Im Bezirksamt wurde eine Klima-Bibliothek für die Bezirksmitarbeitenden aufgebaut. Erste Bücher sind bereits vorhanden, der Bestand soll kontinuierlich erweitert werden. Zur Verwaltung wurde eine Excel-Ausleihliste erstellt. Eine Tagesmeldung zur internen Kommunikation sowie eine Info-Mail an die AG Klimaschutz haben über das neue Angebot informiert.

- Die Webseite zum Klimaschutz wurde überarbeitet und veröffentlicht (https://www.berlin.de/ba-pankow/klima). Künftig sollen die Zugriffszahlen regelmäßig ausgewertet werden, um Reichweite und Nutzung besser einschätzen zu können.

- Eine Kurzversion der Klimaschutzbroschüre wurde fertiggestellt und wurde u.a. an Schulen und Stadtteilzentren verteilt, um dort weitere Impulse zu setzen.

- Die Leitstelle Klimaschutz hat zudem seit Herbst 2025 auch eine eigene Intranetseite, die künftig regelmäßig mit Inhalten bespielt werden soll. Außerdem ist eine LinkedIn-Seite für das Team Klima und Internationales angedacht. Klimaschutzthemen werden bereits außerdem regelmäßig über die Instagram-Kanäle des Bezirks, der VHS und von Pankow beteiligt geteilt.

- Am 6.05.25, 10-11.30 hat die Leitstelle Klimaschutz gemeinsam mit 4 anderen Bezirken bei den Berliner Energietagen (Fachveranstaltung für Energieeffizienz, Klimaschutz und Wärmewende) eine Veranstaltung durchgeführt zu kommunalem Klimaschutz: „Wie gelingt kommunaler Klimaschutz in den Berliner Bezirken?“ In Berlin sind die Bezirke zentrale Akteure beim Kampf gegen den Klimawandel. Wie setzen Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Pankow, Treptow-Köpenick und Spandau Klimaschutzmaßnahmen vor Ort um? Welche Herausforderungen gibt es – und welche Lösungen?

- Am 22. September 2025 hat die Leitstelle Klimaschutz im Rahmen der Woche der Nachhaltigkeit des Stadtteilzentrums Pankow das Klimaschutzkonzept der Öffentlichkeit vorgestellt.

- Die Koordinierungsstelle Umweltbildung Pankow setzte zahlreiche Impulse im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Hervorzuheben sind die Projekte „Saubere Stadt“ und „Gemeinsam für mehr Artenvielfalt“, die auf unterschiedliche Weise das Bewusstsein für Umwelt- und Naturschutz an Kitas und Grundschulen stärkten. Beteiligungsformate, die zur aktiven Mitgestaltung einladen, spielten ebenfalls eine große Rolle, wie der lange Tag der Stadtnatur, das Vernetzungstreffen der FREI DAYS-Schulen und das Umweltfestival am Brandenburger Tor. Für pädagogische Fachkräfte wurden mehrere Fortbildungstage angeboten, die sich den Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und BNE widmeten. Zur Unterstützung der Bildungsarbeit stellte die Koordinierungsstelle ausleihbare Materialien zur Verfügung, darunter eine Weltverteilungskarte, die globale Themen wie Klimagerechtigkeit, Ressourcenverbrauch und soziale Ungleichheiten anschaulich vermittelt. Ergänzend fand ein intensiver Austausch mit Klima-Tak statt, um eine Workshopreihe zum Thema „Klimagerechtigkeit“ für die Zukunft vorzubereiten. Darüber hinaus unterstützte die Koordinierungsstelle lokale Akteure durch die Weiterleitung von Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten. Auch im eigenen Arbeitsalltag legte die Koordinierungsstelle großen Wert auf Nachhaltigkeit, durch den ressourcenschonenden Einkauf von Materialien sowie die konsequente Ausrichtung auf ökologische Dienstleistungen.

- Das Umweltbüro Pankow ist ein Umweltinformations- und Bildungszentrum in Trägerschaft der AGRARBÖRSE Deutschland Ost e.V. und dient als zentrale Anlaufstelle zu Themen des Umwelt-, Natur-, Klima- und Ressourcenschutzes. Es bietet Beratung, Informationsangebote sowie praktische Unterstützung. Schwerpunkt ist die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung im Bezirk, insbesondere für Kita- und Schulgruppen. Dafür organisiert das Umweltbüro Workshops, Exkursionen und Veranstaltungen, etwa zu Müllvermeidung, Papierherstellung und alternativen Verpackungen. Zusätzlich finden regelmäßig Angebote für Familien und Erwachsene statt, auch im Rahmen externer Feste und Aktionen. Seit August 2023 ist das Umweltbüro Teil des bundesweiten Projekts „BildungKlima-Plus-56“ und baut seine Klimabildungsangebote weiter aus. Es arbeitet im Klimarat Pankow und der Steuerungsrunde Fair Trade Town Pankow mit und war u. a. am Austauschprojekt zur Mülltrennung mit der Partnerstadt Riwne beteiligt.

Herausforderungen bei der Umsetzung

- Die interne Klima-Bibliothek wurde bislang nur wenig genutzt.

- Die Pflege, Aktualisierung und Erweiterung der Medien erfordern fortlaufend Zeit und personelle Ressourcen. Demnach muss sich die Frage gestellt werden, ob der Aufwand in einem angemessenen Verhältnis zum tatsächlichen Nutzen steht und inwieweit dazu beigetragen werden kann die Menschen zu sensibilisieren oder zu aktivieren. Dennoch ist diese Maßnahme grundsätzlich ein wichtiger Hebel.

PK-5 Fair Trade Town Pankow

Nachhaltiger Handel für globalen Klimaschutz

Sustainable Development Goal:

- SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Zielstellung

Zusätzliche Projekte zum Thema Fair Trade werden gefördert, und das Thema wird weiter vorangetrieben.

Beschreibung

Der Bezirk Pankow engagiert sich aktiv in der Kampagne „Fairtrade-Towns“. Ziel ist es, fairen Handel und nachhaltigen Konsum sichtbarer zu machen, Akteur:innen zu vernetzen und öffentlichkeitswirksame Aktionen zu fördern. Im Jahr 2024 wurde die Steuerungsrunde Fair Trade, bestehend aus Vertreter:innen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, neu besetzt und reaktiviert. Künftig soll eine enge Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin erfolgen. Rund um die Faire Woche organisiert Pankow verschiedene Aktionen. Dazu gehört auch die Teilnahme am FairLauf, der die Anwohnende zu Orten führt, an denen sie fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften entdecken können. Zudem wird die bezirkliche Website zum Thema Fairer Handel aktualisiert.

Laufzeit der Maßnahme

Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand

Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

- Die Steuerungsrunde Fair Trade (STR) hat im Jahr 2025 viermal getagt
- Teilnahme der STR am Fest an der Panke am 13./14. September 2025
- Eröffnung der Fairen Woche am 12. September 2025 im Weltladen Pankow durch die Bezirksbürgermeisterin
- Umsetzung von drei Projekten durch Träger der STR im Rahmen des Programms „Saubere Stadt“
- Die Förderung für die Stelle des bzw. der Beauftragten für kommunale Entwicklungspolitik (KEPOL) wurde bewilligt. Die Auswahlgespräche für die Besetzung der Stelle erfolgt zeitnah.
- Mitwirkung der Wirtschaftsförderung und der Leitstelle Klimaschutz am vom Aktionsbündnis Fairer Handel gestalteten Pocket Guide zum Thema Faires Berlin mit Beiträgen für Pankow
- Vom 3.– 6. September 2025 fand ein Delegationsbesuch KaTembe in Pankow statt. Der Bezirk Pankow von Berlin ist seit September 2022 eine Städtepartnerschaft mit KaTembe eingegangen. KaTembe ist ein Teil der mosambikanischen Hauptstadt Maputo. Am Freitag 4.09.25 stellte die Leitstelle Klimaschutz zudem das Pankower Klimaschutzkonzept vor und es fand ein Austausch zu gemeinsamen Themen und Projekten statt.

Herausforderungen bei der Umsetzung

- Präsentation dieser drei Projekte im Rahmen des Programms „Saubere Stadt“
- Jahresplanung 2026 ist in Vorbereitung

Geplante nächste Schritte

- Town-Hall Meeting zum Thema Klimaschutz und Außenpolitik: In Kooperation mit der EU-Beauftragten wird für den 23.04.26 ein Townhall Meeting mit dem Auswärtigem Amt geplant. Mit einem Townhall-Meeting hat Pankow die Möglichkeit, eine Diplomatin oder einen Diplomaten nach Pankow zu holen. Bei dem öffentlichen Event können die Teilnehmenden alle Fragen loswerden, die immer schon mal zum Thema Außenpolitik und Klimaschutz hatten, und gemeinsam mit alltäglich dazu arbeitenden Fachleuten und der Bezirksbürgermeisterin über Außenpolitik offen diskutieren. Der Arbeitstitel der Veranstaltung ist „Sicherheit, Wohlstand, Freiheit – Welche Rolle spielt der Klimaschutz in der deutschen Außenpolitik?“

- Geplant ist im Rathaus Foyer eine Ausstellung zum Thema Klimagerechtigkeit auszustellen, die, durch das Klimabündnis zur Verfügung gestellt wird.

Handlungsfeld Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung

KA-1 Sicherung und Renaturierung Pankower Moore

CO_2-Speicher schützen und wiederherstellen

Sustainable Development Goal:

- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15 – Leben an Land

Zielstellung
Wiederherstellung der Moorlandschaften in Pankow zur Optimierung der CO_2-Speicherung

Beschreibung
Auch Pankow beheimatet mehrere Moorgebiete, darunter die große und kleine Moorlinse Buch sowie die Moore in den Naturschutzgebieten Karower Teiche und Malchower Aue. Gemeinsam mit der SenMVKU wird langfristig geprüft, welche Maßnahmen zur Förderung des Klimaschutzes für diese Moore sinnvoll sind. In der Zingergrabenniederung im Landschaftsschutzgebiet Blankenfelde werden beispielsweise Maßnahmen geprüft, um Wasser in der Niederung zu halten und damit den Moorkörper zu stärken.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2028 - Q4 2030

Aktueller Stand
In Planung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Für die Pankower Moorgebiete gibt es bisher keine konkreten Planungen der Wiederherstellung der Moore, da die Maßnahme erst 2028 starten soll. Es sollte hier auch über ein länderübergreifenden Handlungsansatz nachgedacht werden.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Die Freizeitgestaltung und der Wunsch nach Erholung in der Natur darf nicht auf sensible Flächen der Moorlinse verlagert werden.

KA-2 Schutzgebiete sichern und stärken

Sicherung und Qualifizierung von Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, geschützten Biotopen und des Berliner Biotopverbunds

---

Sustainable Development Goal:

- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15 – Leben an Land

Zielstellung
Ausweisung zusätzlicher Schutzgebiete und Entwicklung von Pflegeplänen zur langfristigen Erhaltung der Artenvielfalt in Pankow

Beschreibung
Die Planungen sehen für Pankow eine weitere Zunahme von Siedlungs- und Verkehrsflächen vor. Damit verbunden wird die für Flora und Fauna nutzbare Fläche reduziert. Damit wird es zukünftig umso wichtiger die vorhandenen großen Schutzgebiete des Bezirks, die Landschaftsschutzgebiete Blankenfelde und Buch in ihrer Qualität zu erhalten und die Lebensraumvielfalt zu stärken. Gerade vor dem Hintergrund von Klimawandel, Verlust biologischer Vielfalt und Erholungsdruck bilden daher Pflege- und Entwicklungspläne eine entscheidende Grundlage um Schutzgebiete fit für die Zukunft zu machen. Ziel der Maßnahme ist daher die Sicherung und die Aufwertung der Schutzgebiete in Pankow. Eine Projektidee wäre zudem das Naturschutzgebiet Fauler See als Pilotprojekt für zeitlich-räumliche Wasservernetzung und Fließgewässerintegration zu nutzen.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2027 - Q4 2030

Aktueller Stand
Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Die Maßnahme soll erst in Q1 2027 beginnen, daher fand kein Fortschritt bei der Erfüllung der Maßnahme statt.

KA-3 Grüne Oasen fördern

Erholung und Klimaschutz durch städtische Grünflächen

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

Zielstellung
Schaffung klimaangepasster Grünflächen zur öffentlichen Nutzung.

Beschreibung
Pankow hat einen relativ großen Anteil an Grünflächen und Freiräumen, die erheblich zur Lebensqualität der Bewohnenden beitragen. Um diese vor den zunehmenden Herausforderungen wie zunehmender Versiegelung, Übernutzung und konkurrierenden Nutzungsinteressen zu schützen, sollen bestehende Flächen klimaangepasst geschützt sowie neue Flächen gesichert werden. Ein Beispiel ist die geplante Neugestaltung des Blankensteinparks. Dort sollen ökologische Verbesserungen erreicht werden, durch die Reduzierung der Bodenverdichtung, die Schaffung von Rasen- und Wiesenflächen sowie Baumpflanzungen. Ab 2026 wird zudem auf Basis der im „Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune“ erarbeiteten Standards ein Pilotprojekt zur klimaangepassten Begrünung von Spielplätzen entwickelt und umgesetzt.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2026 - Q4 2030

Aktueller Stand
Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Diese Maßnahme und Umsetzungsideen sowie Hemmnisse wurden in der AG Klima in der Sitzung am 16.10.25 mit dem Schwerpunkthema Klimaanpassung diskutiert. Diese Maßnahme wird im Rahmen der Erstellung des bezirklichen Klimaanpassungskonzepts (Maßnahme KA-5) fachämterübergreifend diskutiert und weiter vertieft. Einzelne Projekte werden jedoch bereits umgesetzt:
Teilnahme und Vortrag bei dem Netzwerktreffen der „Initiative Grüne Schulhöfe“ am 20.02.2025 – organisiert durch BAUFACHFRAU Berlin e.V.
Das Projekt „Initiative Grüne Schulhöfe vernetzt! – Zukunft gemeinsam denken“ wird durch die SenMVKU gefördert.

Die Parkanlage am Wilhelmsruher See wurde nach einer etwa eineinhalbjährigen Bau- und Sanierungsphase planmäßig zum Oktober 2025 wieder der öffentlichen Nutzung übergeben. Ziel der Maßnahmen war die ökologische Aufwertung des Gewässers sowie die nachhaltige Verbesserung der Aufenthalts- und Erholungsfunktion des umliegenden Grünbereichs. Im Rahmen der wasserbaulichen Arbeiten erfolgte eine fachgerechte Entschlammung des Gewässerkörpers einschließlich der Entfernung schadstoffbelasteter Sedimente. Parallel wurden nicht heimische Fischbestände entnommen, während autochthone Arten temporär umgesetzt und nach Abschluss der Arbeiten in ein optimiertes Habitat zurückgeführt wurden. Die zuvor vorhandene technische Uferbefestigung wurde durch eine naturnahe, flach ausgebildete Uferzone mit standortgerechter Bepflanzung ersetzt, um die Entwicklung semiaquatischer Lebensräume zu ermöglichen. Ergänzend wurden die Parkwege instandgesetzt, die bestehende Plattform barrierearm erneuert und zusätzliche Aufenthalts- und Sitzangebote geschaffen. Teilbereiche bleiben zur Regeneration und zum Abschluss der Fremdwasserzufuhrmaßnahmen weiterhin temporär abgesperrt.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Fehlende personelle und finanzielle Ressourcen. Die Neugestaltung des Blankensteinparks ist aufgrund wegfallender Fördermittel auf unbestimmte Zeit verschoben.

Geplante nächste Schritte
Diese Maßnahme wird im Rahmen der Erstellung des bezirklichen Klimaanpassungskonzepts (Maßnahme KA-5) fachämterübergreifend diskutiert und weiter vertieft.

KA-4 Blau-grüne Stadtgestaltung

Für eine klimaresiliente Stadtentwicklung

Sustainable Development Goal:
- SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Identifizierung und Umgestaltung von grauen Flächen in Pankow zur Förderung von blau-grüner Infrastruktur

Beschreibung
Urbane Räume sind klimatisch häufig stark belastet, was für die Menschen zu erheblichen gesundheitlichen Problemen führen kann. Der Klimawandel und die damit einhergehende Extremwetterlagen wie Starkregenereignisse und Hitzeperioden verdeutlichen die Probleme, die versiegelte und graue Infrastruktur mit sich bringt. In Pankow sind vor allem die dicht besiedelten Altstadt-Quartiere wie im Prenzlauer Berg stark überwärmte Bereiche, in denen Niederschläge zudem nicht in der Fläche gehalten werden können, sondern zu einem Großteil über die Kanalisation abgeleitet werden.
2019 war das Stadtentwicklungsamt u.a. neben dem DIFU und dem Kompetenzzentrum Wasser mit dem Stadtumbaugebiet Greifswalder Straße an dem Forschungsprojekt networks4 beteiligt, in dem die Integration blau-grün-grauer Infrastrukturen in der Praxis erprobt wurde. Ein Leuchtturmprojekt ist die Sanierung und Erweiterung der Kita Bewegungsreich in der Thomas-Mann-Straße, bei der wichtige Erkenntnisse direkt in die Fördermaßnahme übernommen wurden, u.a. Brauchwassernutzung oder Fassadenbegrünung. Der Umbau von grauer Infrastruktur zu blau-grüner Infrastruktur, wurde in einer Machbarkeitsstudie u.a. in der Hagenauer Straße geprüft. Die Ansätze des Schwammstadt-Prinzips bilden bei der Neukonzeption eine entscheidende Grundlage

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
In Umsetzung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Bisher gibt es keinen strategischen Ansatz, um diese Maßnahme umzusetzen. Diese Maßnahme und Umsetzungsideen- und Hemmnisse wurde jedoch in der AG Klima (Sitzung am 16.10.25) mit dem Schwerpunkthema Klimaanpassung diskutiert. Diese Maßnahme wird zudem im Rahmen der Erstellung des bezirklichen Klimaanpassungskonzepts (Maßnahme KA-5) weiter vertieft.
Einzelne Projekte werden jedoch bereits umgesetzt:

- Bau eines neuen Gehweges in der Margarete-Sommer-Str. zwischen Danziger Str. und Virchowstr. Entlang der Werneuchener Wiese. Die Entwässerung des Gehweges erfolgt über neu anzulegende Mulden, so dass das anfallende Regenwasser versickern kann. Die vorhandene Regenentwässerungsanlage über herkömmliche Abläufe wird in Abstimmung mit den Berliner Wasserbetrieben zurückgebaut/entfernt.

- Am 23.05.2025 erfolgte die Übergabe der sanierten und erweiterten Kita "Bewegungsreich" der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH in der Hanns-Eisler-Straße 82, 10409 Berlin. Unter Verwendung von über 10 Mio. Euro Fördergeldern des Landes Berlin, u.a. aus dem Städtebauförderungsprogramm "Nachhaltige Erneuerung der Greifswalder Str". wurden u.a. folgende Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt: Verwendung nachhaltiger Materialien, Fassadenbegrünung, Regenwasserspeicherung und Nutzung des Regenwassers für die Toilettenspülung und Bewässerung des Gartens. Die Baumaßnahmen wurden während des laufenden Kitabetriebes realisiert.

- Zur Bewerbung für die Teilnahme am Städtecoaching für blau-grüne Infrastrukturen „blue-green-city coaching“ kam auf Grund der hohen Einwohnerzahl des Bezirkes eine Absage, da das Programm eher auf kleinere Kommunen abzielt.

Geplante nächste Schritte

- Es wird geprüft, ob die Machbarkeitsstudie Hagenauer Straße finanziert und umgesetzt werden kann

- Es wird geprüft, ob und welche Flächen im Bezirk entsiegelt werden können. Finanziert werden könnten Projekte mit dem Programm KFW-444

- Diese Maßnahme wird im Rahmen der Erstellung des bezirklichen Klimaanpassungskonzepts (Maßnahme KA-5) fachämterübergreifend diskutiert und weiter vertieft.

KA-5 Klimaanpassungskonzept

Strategien gegen die Auswirkungen des Klimawandels

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Erstellung eines umfassenden Klimaanpassungskonzepts für den Bezirk Pankow

Beschreibung
Das Konzept soll neben Maßnahmen zur Klimaanpassung auch die Einrichtung einer begleitenden Koordinationsstelle für das Klimaanpassungsmanagement umfassen. Die Erstellung des Klimaanpassungskonzeptes soll im Januar 2025 starten. Hierzu wurde der Antrag „Einstieg in das kommunale Anpassungsmanagement - A.1: Erstellung eines Nachhaltigen Anpassungskonzeptes (Erstvorhaben)“ im Förderprogramm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ gestellt und im August 2024 bewilligt. Dieser Antrag inkludiert sowohl das zu erstellende Klimaanpassungskonzept für den Bezirk Pankow als auch eine begleitende Koordinationsstelle für das Klimaanpassungsmanagement. Das Klimaanpassungskonzept soll perspektivisch auch eine Entsiegelungsstrategie beinhalten.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2025 - Q4 2027

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Im Umwelt- und Naturschutzamt wurde 2025 eine geförderte, befristete Stelle zur Konzepterstellung und eine feste Stelle Klimaanpassungsmanager:in eingerichtet. Die Kernarbeitsgruppe wurde zusammengestellt und ein erstes Auftakttreffen mit dem Planungsbüro Gruppe F fand statt. Die relevanten (Geo-)Daten für die Hotspot- und Vulnerabilitätsanalyse wurden zusammengetragen. Gleichzeitig hat die Einbindung der Fachämter in der Arbeitsgruppe Klima begonnen. Die vorläufige Gliederung wurde abgestimmt, und ein Internetauftritt auf den Seiten des Bezirksamts Pankow wurde umgesetzt (https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/naturschutz/klimaanpassung-1562542.php).
Aktuell (Oktober 2025) gibt es die Möglichkeit sich online bei der Konzepterstellung zu beteiligen: https://mein.berlin.de/projekte/klimaanpassungskonzept-pankow/information/

Geplante nächste Schritte
Im November 2025 findet eine erste Öffentlichkeitsbeteiligungsveranstaltung statt.

KA-6 Klimaangepasste Stadtvegetation

Widerstandsfähige Pflanzen für das Stadtklima

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15 – Leben an Land

Zielstellung
Analyse und Anpassung der Stadtvegetation in Pankow an zukünftige klimatische Bedingungen

Beschreibung
Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Stadtentwicklung an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, um eine widerstandsfähige und zukunftsfähige städtische Umgebung zu schaffen. Darunter fällt beispielsweise die Klimaanpassung am Weißen See. Die Parkanlage am Weißen See im Bezirk Pankow von Berlin soll den veränderten Nutzerverhalten sowie den geänderten Umweltbedingungen im Sinne einer klimagerechten Stadtentwicklung angepasst werden.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2024 – Q4 2030

Aktueller Stand
Begonnen

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Im Park am Weißen See starteten am 15. Oktober 2025 die baulichen Maßnahmen zur ökologischen Ufersicherung und naturnahen Umgestaltung.
Der Weiße See stellt einen wichtigen Erholungsraum für die Bevölkerung dar und ist zugleich ein empfindliches Ökosystem, das besonderen Schutz erfordert. Die geplanten Maßnahmen dienen daher sowohl dem Erhalt der natürlichen Strukturen als auch der Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Park.

Zur Umsetzung dieser Ziele sind folgende Arbeitsschritte vorgesehen:

- Bodenanschüttungen an stark erodierten Uferstellen zur Stabilisierung des Geländes
- Bepflanzung von Flachwasserzonen und Böschungen mit standorttypischen Arten zur ökologischen Aufwertung
- Ansaat von Wildgraswiesen zur Förderung der Biodiversität
- Anlage von zwei Seebalkonen als barrierearme Aussichtspunkte am Seeufer (finanziert aus Bezirksmitteln)
- Errichtung von Benjeshecken mit einer Höhe von ca. 1,25 m und einer Tiefe von bis zu 75 cm zum Schutz sensibler Naturbereiche und zur Vermeidung von Wildbaden

<u>Finanzierung und Förderung</u>

- Für das Gesamtprojekt stehen rund 1,7 Millionen Euro Fördermittel des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung zur Verfügung. Der abschließende Änderungsbescheid zur Maßnahme ging dem Bezirksamt Pankow Anfang Juni zu. Bereits über 600.000 Euro der Fördermittel wurden in ein vorgezogenes Teilprojekt investiert: den barrierefreien Zugang von der Berliner Allee direkt an der ÖPNV-Haltestelle „Weißer See“.
- Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich im Frühjahr 2026 abgeschlossen werden.

- Diese Maßnahme und Umsetzungsideen- und Hemmnisse wurde zudem in der AG Klima wurde in der Sitzung am 16.10.25 mit dem Schwerpunkthema Klimaanpassung diskutiert.
- Bisher gibt es keinen strategischen Ansatz, wie diese Maßnahme grundsätzlich umgesetzt werden kann. Diese Maßnahme und Umsetzungsideen- und Hemmnisse wurde jedoch in der AG Klima (Sitzung am 16.10.25) mit dem Schwerpunkthema Klimaanpassung diskutiert. Diese Maßnahme wird zudem im Rahmen der Erstellung des bezirklichen Klimaanpassungskonzepts (Maßnahme KA-5) weiter vertieft.

Geplante nächste Schritte
Diese Maßnahme wird im Rahmen der Erstellung des bezirklichen Klimaanpassungskonzepts (Maßnahme KA-5) fachämterübergreifend diskutiert und weiter vertieft.

KA-7 Landschaftspläne mit Biotopflächenfaktor

Biodiversität und Klimaschutz in der Stadtplanung

Sustainable Development Goal:
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15 – Leben an Land

Zielstellung
Implementierung des Biotopflächenfaktors (BFF) in weiteren Landschaftsplänen.

Beschreibung
In städtischen Gebieten kann durch die Anwendung des BFFs die Sicherung eines Mindestanteils von Grün erreicht werden. Der BFF beschreibt das Verhältnis naturhaushaltwirksamer Flächen zur gesamten Grundstücksfläche. Bisher gibt es einen festgesetzten BFF-Landschaftsplan (Prenzlauer Berg), für weitere verdichtete Bereiche (Alt-Pankow, Weißensee) sollen BFF-Landschaftspläne folgen. Zur Konkretisierung der ökologischen Sanierungsziele soll auch im Sanierungsgebiet Berlin-Langhansstraße der BFF zur Anwendung kommen.

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
Pausiert

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Der BFF wurde als Konkretisierung der ökologischen Sanierungsziele im SG im Juli 2024 von der BVV beschlossen. Siehe: Sanierungsziele - Sanierungsgebiet Langhansstraße. Mit dem Beschluss wurde zugleich die Grundlage geschaffen, entsprechende Projekte innerhalb des Sanierungsgebiets Langhansstraße zu priorisieren, zu planen und umzusetzen.
Mit der strategischen Umsetzung der Maßnahme kann erst weitergemacht werden, wenn zusätzliches Personal dafür geschaffen worden ist.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Fehlende personelle Kapazitäten.

KA-8 Klimamodelle für Pankow

Grundlagen schaffen für eine klimaangepasste Stadtplanung

Sustainable Development Goal:

- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15 – Leben an Land

Zielstellung
Test und mögliche Implementierung einer Klimasimulationssoftware für Pankow.

Beschreibung
Ziel ist es, eine stadtklimatische Simulationssoftware in die Planungsprozesse des Bezirksamts zu integrieren, um die Auswirkungen von Vorhaben unter verschiedenen Szenarien zu simulieren und die klimafreundlichste Option auszuwählen. Das Projekt SmartWater zielt beispielsweise darauf ab, die Planung von blau-grüner Infrastruktur in der Stadt zu unterstützen und die Akzeptanz solcher Maßnahmen in der Bevölkerung zu steigern. Dafür wird unter anderem ein digitales Planungstool entwickelt. Modellhaft wird das Projekt in Pilotgebieten der Bezirke Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg umgesetzt.

Laufzeit der Maßnahme
Q1 2026 - Q4 2030

Aktueller Stand
In Umsetzung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept
Die „Alte Schäferei“ in Pankow ist ein Neubauquartier, welches als Pilot für das Projekt Smart Water ausgewählt wurde. Im Ortsteil Französisch Buchholz soll ein modernes, lebenswertes Stadtquartier mit etwa 2.000 Wohnungen entstehen. Der Bau dieses Wohngebiets soll im Jahr 2028 beginnen. Das Ziel ist ein sogenanntes Schwammstadtquartier: Regenwasser soll lokal gespeichert und versickert werden, um neue Versiegelung zu vermeiden. Gleichzeitig wird durch Begrünung und Verdunstung die Aufheizung des Gebiets verringert. Hierfür soll die Simulationssoftware Smart Water Möglichkeiten aufzeigen. Über die Nutzung anderer Tools zur Klimasimulation wird nachgedacht.
Zudem wird in Betracht gezogen, ein webbasiertes 3D-Planungswerkzeug zur Klimaanpassung (Climate TOOL) anhand eines aktuellen „Pankower Fallbeispiels“ abteilungsübergreifend im Rahmen einer Weiterbildung zu testen. Es wurde entwickelt von der TU Berlin, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf und Form Follows You. Es ermöglicht, Maßnahmen wie Begrünung, Regenwasserspeicherung und Entsiegelung in Stadtmodellen zu planen, zu visualisieren und ihre Wirkung auf Klima, Kühlung und Regenwassermanagement zu berechnen.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Integration von Software in aktuelle Planungsprozesse

KA-9 Regenwassermanagement neu denken

Effizienter Umgang mit der Ressource Wasser

Sustainable Development Goal:

- SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15 – Leben an Land

Zielstellung

Umgestaltung bestehender und neuer Quartiere in Pankow nach dem Schwammstadt-Prinzip zur besseren Bewältigung von Starkregenereignissen.

Beschreibung

Eine erfolgreiche Klimaanpassung erfordert, den natürlichen Wasserhaushalt möglichst wenig zu stören. Statt Regenwasser über die Kanalisation abzuleiten, sollte es lokal in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden. Dies ist sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich und technisch sinnvoll. Die direkte Ableitung des Regenwassers zur Oberfläche verbessert nicht nur die Wasserversorgung, sondern schützt auch das Stadtgrün vor Trockenheit. Gut bewässerte Pflanzen verdunsten mehr Wasser und tragen so zur Kühlung der Stadt bei. Zudem wird die Gewässerqualität verbessert, da es seltener zu Mischwasserüberläufen kommt. Besonders in den Bestandsquartieren in Pankow, die durch hohen Niederschlagswasserabfluss gekennzeichnet sind, sollte der Umbau mit Schwammstadt-Elementen wie Mulden, Rigolen, blau-grünen Dächern und zusätzlichen Baumpflanzungen erfolgen. Diese Maßnahmen stärken das Regenwassermanagement und verbessern die Verdunstung und Versickerung von Niederschlägen erheblich.

Laufzeit der Maßnahme

Q1 2027 - Q4 2030

Aktueller Stand

Projektidee

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

Es ist zu prüfen, ob die Maßnahme nicht früher als 2027 begonnen werden kann. Im Rahmen der AG Klima war bereits die Berliner Regenwasseragentur zu Besuch und hat Best Practice Beispiele vorgestellt, die auch in Pankow umgesetzt werden könnten.

KA-10 Hitzeresiliente Stadtentwicklung

Umsetzung des Pankower Hitzeaktionsplans

Sustainable Development Goal:

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielstellung
Umsetzung gezielter Hitzeschutzmaßnahmen zum Schutz vulnerabler Gruppen in Pankow.

Beschreibung
Im Januar 2023 wurde die AG Hitzeschutz Pankow gegründet, um hitzebedingte Maßnahmen im Bezirk zu koordinieren. Die AG besteht aus verschiedenen Ämtern wie Katastrophenschutz, Gesundheitsamt und Amt für Soziales. Für 2024 wurde erstmals ein Hitzeaktionsplan erstellt, der Hitzewarnungen, Öffentlichkeitsarbeit, Schutzmaßnahmen für gefährdete Gruppen sowie „kühle Räume“, „Cooling Points“ und zusätzliche Trinkbrunnen umfasst. Dieser Plan soll regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt werden. Langfristig ist ein umfassender Hitzeschutzplan geplant, der neben kurzfristigen Maßnahmen auch langfristige Aufgaben an die Fachämter formuliert. Die Maßnahmen basieren auf Daten zur Hitzebelastung und der Präsenz vulnerabler Gruppen in Pankow, um gezielt besonders betroffene Bereiche zu adressieren

Laufzeit der Maßnahme
Q4 2024 - Q4 2030

Aktueller Stand
In Umsetzung

Fortschritte seit Veröffentlichung Klimaschutzkonzept

- Der Hitzeschutzplan wurde fortgeschrieben und nach Beratung im BVV-Ausschuss sowie im Bezirksamt am 20.05.25 beschlossen.
- Das DHK-Hitzeschutztelefon wurde 2025 umgesetzt.
- Projekt „Cooling Point“ im Mauerpark: Die erste Pilotphase hat von Juli bis Oktober stattgefunden. Diese modulare, temporäre Installation kombiniert Sitzgelegenheit, Begrünung, Verschattung und Trinkwasserzugang und soll an heißen Tagen für Abkühlung und Erholung im öffentlichen Raum sorgen. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu verbessern, die Hitzevorsorge zu stärken und damit auch zur Gesundheitsförderung und Chancengleichheit beizutragen. Als Pilotstandort wurde der Mauerpark gewählt, genauer der Eingangsbereich an der Bernauer Straße. Die Fläche gilt als typische städtische Hitzeinsel und bietet zugleich gute infrastrukturelle Voraussetzungen, etwa einen vorhandenen Trinkwasseranschluss sowie die Nähe zu stark frequentierten Bereichen wie dem Trödelmarkt, dem Skaterpark und der Straßenbahnlinie M10. Die erste Projektphase umfasst im Sommer 2025 den Bau und die Installation des ersten Cooling Points. Nach einer Revision im Winter 2025 folgt im Sommer 2026 eine erweiterte Version mit Verdunstungskühlung. 2027 werden die Ergebnisse evaluiert und in einem praxisorientierten Handbuch zusammengefasst, das anderen Städten als Leitfaden dienen soll.
  Zentrale Herausforderungen sind Genehmigungen, Wasserhygiene, Vandalismusschutz und die Akzeptanz in der Bevölkerung. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit mit Informationsangeboten, Pressearbeit und der Einbindung in die Kampagne „Bärenhitze“ soll das Projekt begleiten.

Langfristig sollen die Erkenntnisse in Stadtplanungsprozesse einfließen und auf andere urbane Räume übertragen werden – als Beitrag zu einer klimaangepassten, sozial gerechten Stadtentwicklung.

- Von den Berliner Wasserbetrieben erfolgte eine Absage zur Errichtung neuer Trinkwasserbrunnen im Jahr 2025.
- Die Fortschreibung des Hitzeschutzplans (HAP) ist für 2026 vorgesehen.

Herausforderungen bei der Umsetzung
Fehlende (finanzielle) Ehrenamtsmittel für „Kühle Räume“
Verzögerungen bei der Umsetzung neuer Trinkwasserbrunnen (Ausschreibungsverfahren der Berliner Wasserbetriebe)

Geplante nächste Schritte
Fortschreibung des Pankower Hitzeschutzaktionsplan 2026.